

sachsen SPORT

Landes
sport
bund
Sachsen

Landessportbund Sachsen | 34. Jahrgang | Nr. 303 | 03-04/2024 | 1,50 Euro

Hier ist
Sport zu Hause.®

Neuer Rekord: Erstmals sind mehr als 700.000 Menschen in den über 4.300 sächsischen Sportvereinen organisiert! Vor allem Kinder und Jugendliche traten den Vereinen bei - im Vergleich zu 2023 konnten rund 16.000 neue Mitglieder unter 18 Jahren gewonnen werden. Alle Zahlen und Fakten zur diesjährigen Bestandsmeldung in diesem Heft ab Seite 11.

Foto: picture alliance/Augenklick/Roth



Rezept für Bewegung
Infomaterial
für Vereine



Deutsches Sportabzeichen
Ausschreibung
zum Wettbewerb



Fanprojekte
Soziale Arbeit
mit Fußballfans



Engagement!

Unser Sport mobilisiert Tausende für eine freiwillige Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit.

Der **Landessportbund Sachsen** setzt sich für eine moderne Engagementkultur ein und gibt damit wichtige Impulse für die Weiterentwicklung einer aktiven Bürgergesellschaft.

Landes
**sport
bund**
Sachsen

www.sport-fuer-sachsen.de

Hier ist
Sport zu Hause.®

Inhalt

AKTUELL

- 4-5 **Splitter**
- 6 **Leistungssport:** Arbeitstreffen der Regionaltrainer und Regionaltrainerinnen
- 7 **Integration durch Sport:** Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2024 – Jetzt anmelden!
- 8-10 **Bestandsmeldung:** Mitgliederrekord in den sächsischen Sportvereinen
- 11-13 **Breitensport:** Rezept für Bewegung – Materialien für Sportvereine
- 14-15 **Sparkassen Sportabzeichenwettbewerb:** Ausschreibung 2024
- 16-17 **Demokratie im Sport:** Fanprojekte – Soziale Arbeit mit Fußballfans
- 18 **Demokratie im Sport:** Vom Regen in die Traufe? – Bedeutung von Sportkleidung für Frauen
- 24-25 **Kooperation:** Starke Partner für den Sport: Studium und Weiterbildung an der BA Riesa
- 26 **Auszeichnungen**
- 33 **Inklusion:** „Inklusiv gewinnt“ in Leipzig
- 34 **Termine:** Save the Date! | Vorschau April und Mai

SPORTJUGEND

- 19-21 **Aktuell:** dsj academy camp zu den Youth Olympic Wintergames Gangwon 2024
- 22-23 **Freiwilligendienste:** Engagierte für den Freiwilligendienst im Sport – jetzt bewerben!

RATGEBER

- 27 **Tipps und Rätsel:** Klimafonds UEFA EURO 2024
- 28 **Ernährung:** Wie viel Protein der Körper wirklich aufnehmen kann
- 29 **Sportmedizin:** Carbonlaufschuhe – Auch für den Freizeitläufer?
- 30 **Finanzen:** Ehrenamt und Minijob (Teil 1)
- 31 **Recht:** Verein darf Logo trotz Ausschluss des Mitglieds weiter nutzen | Kein Schadensersatz nach Kollaps eines randalierenden Teilnehmers beim Triathlon | Wie wird ein Vorstand bestellt?
- 32 **Versicherung:** Optimaler Schutz im Sinne der Nachwuchsförderung – Freie Fahrt für Mitglieder und Helfer mit der Kfz-Zusatzversicherung | Offene Forderungen – wir kümmern uns für Sie darum! | „Schmerzhaftes Zusammentreffen“ auf dem Weg zum Training

Editorial

Herzlichen Dank, liebe sportverrückte
Sächsinnen und Sachsen!



Das Jahr 2024 ist noch nicht alt und doch konnten wir bereits großartige Höhepunkte feiern und tolle Neuigkeiten verkünden. Die Rodel-WM in Altenberg und auch die Sparkassen Landesjugendspiele in Altenberg, Chemnitz, Klingenthal, Oberwiesenthal und Schöneck waren klare Bekenntnisse zum Nachwuchs- und Spitzensport in Sachsen. Die positive Entwicklung unseres organisierten Sports im Freistaat spiegelt sich hervorragend in den Ergebnissen der Bestandserhebung wider. Wir haben die Schallmauer von 700.000 Sporttreibenden in den sächsischen Vereinen durchbrochen! Wir können also wirklich mit Fug und Recht behaupten: Sachsen ist ein Sportland.

Die detaillierte Auswertung der Bestandserhebung ergibt natürlich Unterschiede in den Organisationsgraden, vor allem in den verschiedenen Altersklassen. Es ist uns aber sehr wichtig zu betonen, dass wir für alle unsere Mitgliedsbereiche Angebote in den Vereinen auf den Weg bringen möchten, um einem „Drop-Out“ aus dem Sportverein aktiv entgegenzuwirken.

Deswegen wenden wir uns in diesem Heft mit Informationen zum Rezept für Bewegung (für die ältere Zielgruppe) und auch mit der Ausschreibung zum Sparkassen Sportabzeichenwettbewerb (sowohl die Jüngeren als auch Älteren) an Alle.

Um auch die Aktivitäten im Bildungsbereich weiterhin zu stärken, haben wir unsere Kooperation mit der Berufsakademie (BA) Riesa erneuert und begleiten auch unterstützend den Weg der BA zur Dualen Hochschule in Sachsen.

Den demokratischen Einfluss, der unseren Sport gesamtgesellschaftlich auszeichnet, greifen wir auf und berichten über die wichtige Arbeit der Fußball-Fanprojekte, geben Informationen zur Ausstellung Frauen im Sport (sowie die historische Entwicklung weiblicher Sportkleidung) und weisen auf die Erklärung des LSB zum „Sport mit Haltung“ hin.

Zu guter Letzt noch zwei Hinweise: In eigener Sache möchten wir Sie zur LSB-Sportgala 2024 am 4. Mai in Chemnitz einladen! Darüber hinaus wird am 5. Mai in Leipzig das Sportfest „Inklusiv gewinnt“ stattfinden, mit sportlichen Betätigungsangeboten für Menschen mit und ohne Behinderung.

Wir wünschen ein abwechslungsreiches Lesen,

Christian Dahms

Ihr
Christian Dahms
Hauptgeschäftsführer

Landessportbund Sachsen: **Sport mit Haltung**

Der Landessportbund Sachsen (LSB) und die Sportjugend Sachsen (SJ) betrachten die aktuellen Entwicklungen mit großer Sorge: die Zunahme antidemokratischer und menschenverachtender Verhaltensweisen, klar feststellbare Tendenzen zu mehr Rassismus, wachsender Fremdenfeindlichkeit und offenem Antisemitismus. Als Dachorganisation des organisierten sächsischen Sports handeln wir verantwortungsvoll im Sinne unserer Werte.



In der Satzung des LSB Sachsen sind deutlich unsere Grundwerte des Sports als Fundament des Agierens niedergeschrieben. Der LSB Sachsen steht für eine offene, vielfältige und demokratische Gesellschaft ein. Das Bekenntnis zur freiheitlich demokratischen Grundordnung ist genauso eine der Hauptmaximen unseres Handelns wie die Gleichstel-

lung der Geschlechter. Sowohl die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund als auch die Inklusion von Menschen mit Behinderung sind festgeschriebene Werte unseres sächsischen Sports und werden seit vielen Jahren intensiv gelebt. Der LSB ist sich seiner Verantwortung bewusst und tritt extremistischen, rassistischen, gewaltverherrlichenden, fremdenfeindlichen und sexuell diskriminierenden Auffassungen und Aktivitäten sowie allen Erscheinungsformen von Gewalt entschieden entgegen. Diese wichtigen satzungsgemäßen Eckpfeiler haben alle Mitgliedsorganisationen im LSB Sachsen anerkannt und zu eigenen Leitsätzen ernannt.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat im Februar noch einmal unmissverständlich für Sportdeutschland Stellung bezogen und das Statement „Für Sport mit Haltung gegen rechtsextreme Ideologie“ als zentrale Botschaft in die mehr als 86.000 Mitgliedsorganisationen kommuniziert.

Der LSB Sachsen steht ganz klar hinter dieser Botschaft und ruft die sächsischen (Sport-) Vereine auf, sich auch hinter diesen Zeilen und insbesondere dem damit verbundenen Verhalten zu positionieren und antidemokratischen, rechtspopulistischen und extremistischen Bestrebungen entschieden entgegenzutreten.

Im Fall von politischen Äußerungen, die den Werten des Sports – nicht nur in Sachsen – widersprechen, wird der LSB deutlich und kritisch Stellung beziehen.

Darüber hinaus möchten wir auf die DOSB-Sonderseite „Sport und Demokratie“ hinweisen. Die dort auffindbaren Informationen dienen als Arbeitshilfen für Sportvereine im Umgang mit rechtspopulistischen und extremen Positionen in der Gesellschaft:

www.dosb.de/ueber-uns/sport-und-demokratie

Freie Plätze im Qualitätszirkel „Sport pro Gesundheit“

Der Landessportbund Sachsen führt für alle auf dem Gebiet „SPORT PRO GESUNDHEIT“ tätigen Übungsleitenden wieder einen Qualitätszirkel durch.

Termin: Samstag, 3. August 2024,
09:30 - 16:30 Uhr

Ort: Sportpension Dresden,
01099 Dresden, Marienallee 14 b

Kosten: 30 Euro

Referenten: Referententeam des
Landessportbundes Sachsen

Inhaltliche Schwerpunkte:

8 Lerneinheiten in Theorie und Praxis

Theorie:

- Informationen zu aktuellen Entwicklungen rund um das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT, einschließlich Neuerungen auf der Serviceplattform
- aktuelle Übersicht der zertifizierten Kursprogramme
- Anbieterqualifikation
- allgemeine Fragen und Erfahrungsaustausch

Praxis:

- Einführung in das standardisierte Programm „Outdoor Athletics – Ein ausdauer- und kraftorientiertes Training im Freien“

Das Programm ist mit dem Siegel Deutscher Standard Prävention ausgezeichnet.

Anmeldungen sind über das Bildungsportale des Landessportbundes Sachsen unter: www.sport-fuer-sachsen.de/bildung (Lehrgangsnummer ÜLB09) möglich.

HAUPTAUSSCHUSS | 2024

Am 12. April wird in Dresden die jährlich stattfindende Hauptausschuss-Tagung des Landessportbundes Sachsen durchgeführt.

Der Hauptausschuss setzt sich zusammen aus
(gemäß § 14 Satzung des Landessportbundes Sachsen):

- den Mitgliedern des Präsidiums
- den Präsidenten/Vorsitzenden der Landesfachverbände
- den Präsidenten/Vorsitzenden der Kreis- und Stadtsportbünde
- den Präsidenten/Vorsitzenden der Sportverbände und Vereine mit besonderer Aufgabenstellung und der außerordentlichen Mitglieder
- dem Vertreter der Landesregierung (ohne Stimmrecht)
- den Mitgliedern des Vorstandes der Sportjugend Sachsen (ohne Stimmrecht)

Termin: Freitag, den 12. April 2024
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: ca. 19:30 Uhr
Ort: Veranstaltungszentrum „njumii“ der
Handwerkskammer Dresden,
Am Lagerplatz 7, 01099 Dresden

Tagesordnung

- Eröffnung, Begrüßung, Feststellung ordnungsgemäßer Einberufung und der Beschlussfähigkeit
- Abstimmung der Tagesordnung
- Grußworte
- Ehrungen
- Bekanntgabe der Anwesenheit
- Bericht des Präsidiums
- Bericht des Schatzmeisters
(Jahresabschluss 2023, Entwurf Haushalt 2024)
- Aussprache zu den Berichten
- Beschlussfassung über die Mittelverwendung des Jahresabschlusses 2023
- Beschlussfassung über die Entlastung des Präsidiums für das abgelaufene Geschäftsjahr 2023
- Beschlussfassung zum Haushalt 2024
- Beschlussfassung zur Satzungsneufassung
- Schlusswort



Hier ist
Sport zu Hause.®



FACHTAG KINDERSCHUTZ IM SPORT

Schutzkonzepte für
Vereine und Verbände

26.10.24
Johanniter Akademie
in Leipzig

SAVE THE DATE



Arbeitstreffen der Regionaltrainer und Regionaltrainerinnen

Im Februar und Anfang März 2024 sind die Nachwuchs- und Sichtungstrainerinnen und -trainer der Landesfachverbände zu einem gemeinsamen Arbeitstreffen in den Regionen Leipzig, Chemnitz und Dresden zusammengekommen, um den Austausch untereinander und mit dem Landessportbund Sachsen (LSB) zu intensivieren.

Hintergrund zum Programm

Eine Besonderheit des Programms stellt die Finanzierung dar. In der Regel beteiligen sich das Land, die Region sowie der Verein. Durch einen Mittelaufwuchs, ermöglicht durch den Freistaat Sachsen, konnte der LSB in den Jahren des Doppelhaushaltes 2023/2024 den



Treffen der Regionaltrainerinnen und Regionaltrainer am 28. Februar 2024 in Chemnitz

In seiner Begrüßung hob Dr. Kersten Adler, Fachbereichsleiter Leistungssport im LSB, die Bedeutsamkeit der Arbeit im Nachwuchsleistungssport für Sachsen hervor und bedankte sich bei den Anwesenden für ihr unermüdliches Engagement. Gleichzeitig stellt er die Einmaligkeit des Regionaltrainerprogramms auf nationaler Ebene heraus. Die Beteiligten fungieren in ihrer Region als leistungssportliche Multiplikatoren. Zu ihren Schwerpunktaufgaben gehören die Planung, Organisation und Durchführung von Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung, die Durchführung von Talentsichtungsmaßnahmen und Qualifizierung des Nachwuchstrainings in möglichst vielen Vereinen. Wesentliches Ziel der Veranstaltung war es, das Netzwerk der Regionaltrainerinnen und -trainer weiter zu stärken und den Erfahrungsaustausch untereinander zu fördern. Denn jede Region und Sportart steht vor eigenen Herausforderungen. Im Arbeitsalltag auftretende Probleme konnten platziert und im Plenum besprochen werden. Neben dem Status Quo des Programms wurden die Teilnehmenden außerdem über leistungssportliche Themen auf Bundes- sowie Landesebene informiert. Aber auch die Zusammenarbeit mit den sächsischen Kreis- und Stadtsportbünden wurde in den Fokus gerückt. Durch das Arbeitstreffen der Regionaltrainerinnen und Regionaltrainer konnte somit ein weiterer Schritt hin zur Stärkung des Netzwerks erreicht werden.

Sockelbetrag um 2.000 Euro auf 20.000 Euro erhöhen. Damit liegt die Förderquote der größten Bürgerorganisation Sachsens durch die Zuwendungen des Sächsischen Ministeriums des Inneren im Durchschnitt bei über 40 Prozent. Den größten Anteil tragen jedoch die Kooperationspartner auf regionaler und Vereinsebene und leisten somit einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des Programms. Ohne die Partner wären weniger Trainerinnen und Trainer im Freistaat im Einsatz.

Im aktuellen Förderzeitraum sind 55 Projektstellen vorgesehen, die alle an Landesfachverbände mit Schwerpunktsportarten analog der sächsischen Schwerpunktsetzung vergeben sind. Die Abdeckung sowie das Interesse darüber hinaus zeigen, dass der Bedarf an Nachwuchs- und Sichtungstrainern bei den Landesfachverbänden sehr groß ist. Um auch den aktuellen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt gerecht zu werden, kommt der LSB in Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig seiner Verantwortung nach, die sächsischen Trainerinnen und Trainer berufsbegleitend weiter zu qualifizieren. Ab dem Sommersemester 2024 bietet daher die Universität Leipzig den Zertifikatskurs „Trainer:in im Nachwuchsleistungssport“ an, der zwei Semester umfasst.

Anke Theilemann

Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2024 - Jetzt anmelden!

Die Sparkassen Fairplay Soccer Tour zusammen mit Mastercard findet seit vielen Jahren unter dem Motto „Fairstärken, Fairhandeln, Fairantworten, Fairlieben“ statt und ist eines der größten sportpädagogischen Projekte Deutschlands, welches jedes Jahr über 20.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene begeistert.

Auch in diesem Jahr macht die Tour wieder Halt in Sachsen und das Programm „Integration durch Sport“ des Landessportbundes Sachsen ist mit dabei. An insgesamt sieben Standorten können sich Mannschaften im Fairplay Soccer messen und die sportlich besten sowie fairsten Teams ausmachen. Dazu gibt's ein aufregendes Rahmenprogramm mit den regionalen Kreis- und Stadtsportbünden und dem Programm „Integration durch Sport“ des Landessportbundes Sachsen.

Lust mitzumachen?

Die Anmeldung läuft unter www.soccer-tour.de über das Anmeldeformular für das jeweilige Turnier. Wer es schafft, sich für das große Bundesfinale zu qualifizieren, reist dafür vom **24. bis 28. Juli 2024 zum COMM:UNITY-Festival** an den Werbellinsee. Die Teilnahme an den Vorrundenturnieren ist kostenfrei.



Fotos: Unityed

Termine der Sparkassen Fairplay Soccer Tour:

22.05.2024	Vorrundenturnier (Freiberg)
23.05.2024	Vorrundenturnier (Dippoldiswalde)
28.05.2024	Vorrundenturnier (Bautzen)
29.05.2024	Vorrundenturnier (Coswig)
04.06.2024	Vorrundenturnier (Schwarzenberg)
05.06.2024	Vorrundenturnier (Chemnitz)
06.06.2024	Vorrundenturnier (Borna)
24.07.-28.07.2024	Bundesfinale (Werbellinsee)



Mitgliederrekord in den sächsischen Sportvereinen

Gute Nachrichten aus dem sächsischen Vereinssport: Im Rahmen der aktuellen Bestandserhebung kann der Landessportbund Sachsen (LSB) ein Plus von über 29.000 Sporttreibenden im Vergleich zum Vorjahr melden. Erstmals sind somit mehr als 700.000 Mitglieder in den über 4.300 sächsischen Sportvereinen organisiert.

LSB-Präsident Ulrich Franzen resümiert: „Wir freuen uns sehr über den deutlichen Zuwachs an Mitgliedern im organisierten Sport, der vor allem auf dem unermüdlichen Engagement der Vereine und ihrer Ehrenamtlichen basiert. Dafür ein großes Danke! Die Ergebnisse der Bestandserhebung zeigen eindeutig, dass die sächsischen Sportvereine nach wie vor ein beliebter Ort der Bewegung und Begegnung für alle Altersklassen sind.“

Damit das so bleibt, fordert der LSB als größte Bürgerorganisation im Freistaat von der Politik und der Verwaltung weiterhin Unterstützung ein, denn die Nachfrage nach Sportangeboten ist bereits jetzt

vielerorts größer als die Kapazitäten der Vereine. Gut erreichbare, moderne Sportstätten und qualifiziertes Personal sind die Grundlage dafür, dass die Sportvereine der sächsischen Bevölkerung auch in Zukunft flächendeckend attraktive Bewegungsangebote machen können.

Arbeit mit dem VereinsPortal weiter erleichtert

Auch aus organisatorischer Sicht konnte der diesjährige Bestandserhebungszeitraum erfolgreich abgeschlossen werden. Das LSB-VereinsPortal hat nun bereits im zweiten Jahr hervorragend funktioniert, deutlich weniger Vereine hatten Probleme und Nachfragen zur Bedienung. Insbesondere die Schritt-für-Schritt-Bearbeitung von der Abgabe der Mitgliederstatistik bis zum Absenden des Förderantrags im Projekt Breitensportentwicklung hat sich bewährt. Fast ein Drittel der Vereine konnte die Bearbeitung innerhalb eines Tages von Anfang bis Ende durchführen. Für die kommenden Monate und Jahre sind weitere Verbesserungen des VereinsPortals geplant.

Entwicklung der Sporttreibenden und der Mitgliedsvereine

➔ Die Mitgliederzahlen in den sächsischen Sportvereinen erreichen ein Rekordhoch. **+ 29.000 Sporttreibende** im Vergleich zum Vorjahr.



Ein neues Allzeithoch ist erreicht: Mit einem Plus von 29.044 Sporttreibenden in den sächsischen Vereinen (entspricht 4,3 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr wird erstmals die Schallmauer von 700.000 im LSB organisierten Sportvereinsmitgliedern durchbrochen. Zum Stichtag am 1. Januar 2024 waren somit 700.325 Sporttreibende in 4.334 Vereinen gemeldet. Das entspricht circa 24.000 Sporttreibenden mehr als vor Corona (2020) – die Verluste der Pandemiejahre konnten also mehr als ausgeglichen werden. Der Organisationsgrad steigt damit im Vergleich zur sächsischen Bevölkerung auf 17,1 Prozent.

Im LSB sind aktuell 39,1 Prozent weibliche, 60,9 Prozent männliche und 43 diverse Personen organisiert.

Anzahl und Struktur der Vereine

In der Struktur der sächsischen Sportvereine steht das Plus an Sporttreibenden einem leichten Rückgang in der Gesamtzahl der Vereine gegenüber, der sich vor allem im ländlichen Raum bemerkbar macht. So sind insgesamt 39 Vereine weniger als im Vorjahr zu verzeichnen. Die Zahl setzt sich zusammen aus 69 Vereinsauflösungen bzw. Kündigungen sowie 20 Vereinsausschlüssen aus dem LSB zum Jahresende. Dem gegenüber steht die Neuaufnahme von insgesamt 50 Vereinen im Jahresverlauf.

Diese Entwicklung bestätigt einen leichten Trend, der sich schon seit einiger Zeit bemerkbar macht: In den vergangenen zehn Jahren verzeichnete der LSB einen Verlust von insgesamt 200 Mitgliedsvereinen. Diese sinkende Anzahl an Sportvereinen bei gleichzeitig großem Mitgliederandrang bringt Herausforderungen mit sich: Die steigenden Mitgliederzahlen erfordern eine zunehmende Professionalisierung der Strukturen und des ehrenamtlichen Vereinsmanagements. Größere Vereine brauchen zunehmend hauptamtliches Personal zur Verwaltung, Betreuung ihrer Sportstätten und für eine zukunftsfähigen Entwicklung mit attraktiven Angeboten für alle Altersklassen. Ehrenamtlich Engagierte zu halten und Neue zu gewinnen, stellt bereits jetzt für viele Vereine eine immer größere Hürde dar. Hier setzt sich der LSB weiter für gute Rahmenbedingungen ein, beispielsweise durch einen gesetzlichen Anspruch auf Bildungsfreistellung, während der sich Engagierte qualifizieren und weiterbilden können.

Insgesamt hat etwa die Hälfte der sächsischen Sportvereine seit 2020 Mitglieder hinzugewonnen. Die stärksten Zuwächse verzeichnen hierbei die Vereine mit 200 bis 500 Mitgliedern. Der durchschnittliche Sportverein in Sachsen hat aktuell 162 Mitglieder und 2,5 Abteilungen. Auch bei den Großsportvereinen sind Zuwächse zu verzeichnen – hier haben 2024 sechs Vereine mehr als im Vorjahr den Sprung über die 1000-Mitglieder-Grenze geschafft.

Top 10 der Großsportvereine	Mitglieder 2024
SG Dynamo Dresden	27.049
Sächsischer Bergsteigerbund	10.120
FC Erzgebirge Aue	8.925
Sekt. Leipzig des Dt. Alpenvereins	6.470
SC DHfK Leipzig	6.262
Dresdner Sportclub 1898	4.846
USV TU Dresden	4.320
BSV AOK Leipzig	3.454
Gesundheitssportverein Leipzig	3.197
1. Fußballclub Lokomotive Leipzig, Verein für Bewegung	3.014

Entwicklung in den Altersklassen

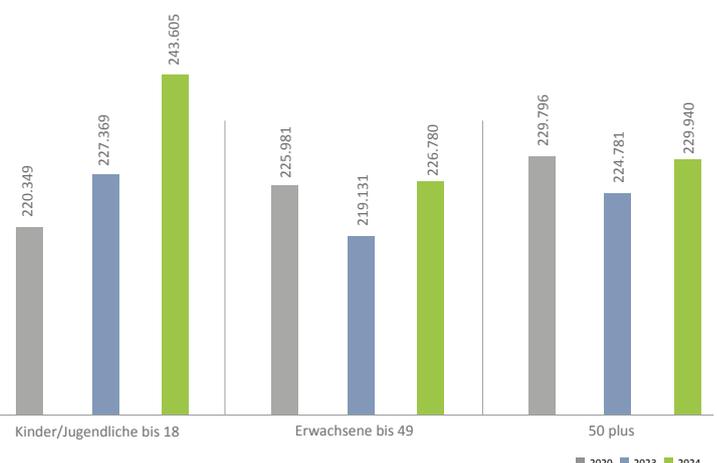
Besonders Kinder und Jugendliche traten verstärkt den Vereinen bei – im Vergleich zu 2023 konnten rund 16.000 neue Mitglieder bis 18 Jahren hinzugewonnen werden. Vor allem bei den 7- bis 14-Jährigen sind starke Zuwächse zu verzeichnen, hier ist inzwischen fast jedes zweite sächsische Kind Mitglied in einem Sportverein. Aufgrund geburtenreicher Jahrgänge ist diese Altersklasse zwar aktuell auch in der sächsischen Bevölkerung stark vertreten, dennoch zeigt das auffällige Wachstum in diesem Bereich, wie attraktiv Sportvereine für Kinder und Jugendliche sind.

Bei den Erwachsenen und Senioren ist das Vor-Corona-Mitgliederniveau in etwa wieder erreicht, lediglich die Zahlen bei den 27- bis 40-Jährigen (-9.228) und den 50- bis 60-Jährigen (-4.502) liegen im Vergleich zu 2020 noch zurück. Hier spiegeln die fehlenden Erwachsenen im „mittleren Alter“ - einer Zeit, in der Arbeitswelt, Familie und Ehrenamt häufig nur schwer vereinbar sind - auch die fehlenden Engagierten in den Vereinen wider. Mit Blick auf die sächsische Bevölkerungspyramide wird sich diese Entwicklung in den nächsten Jahren vermutlich noch verschärfen.

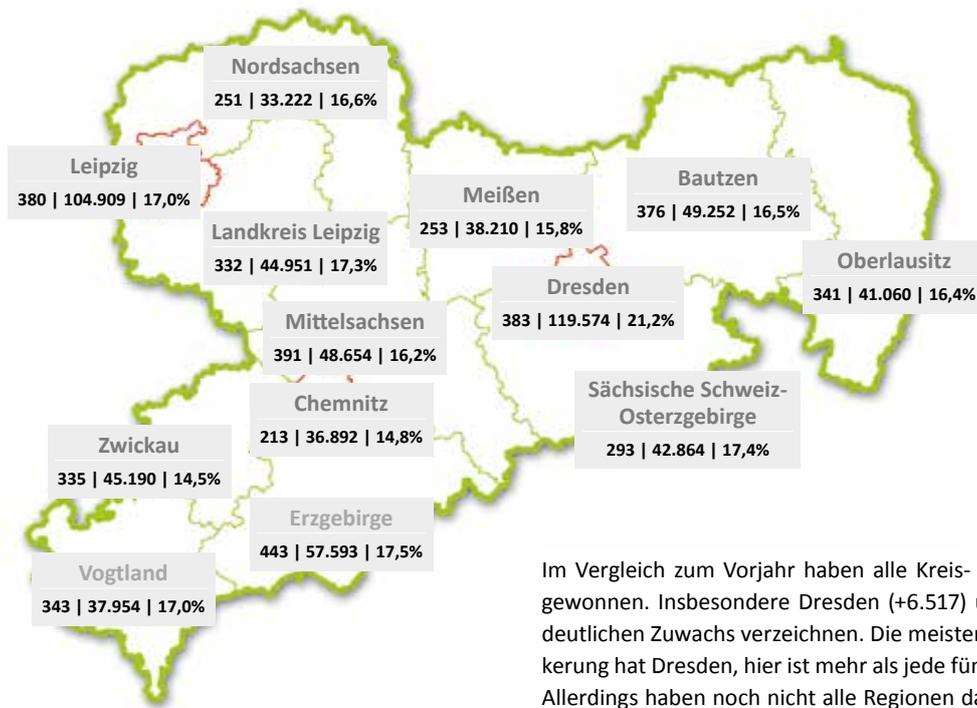
Insgesamt setzt sich der LSB zum Ziel, Vereine dabei zu unterstützen, attraktive und „lebensbegleitende“ Sportangebote für alle Altersklassen anzubieten. Dafür sind nicht nur attraktive, moderne Sportstätten nötig, sondern auch gut ausgebildete Übungsleitende, Trainerinnen und Trainer. Hier gilt es, gerade auch ältere Menschen beim lebenslangen Lernen zu unterstützen und sie so für ein Eh-

renamt zu gewinnen oder zu halten. Mit dem zusätzlichen Förderprogramm „Ehrenamt stärken im Sport“ konnte der LSB gemeinsam mit dem zuständigen Staatsministerium des Innern im letzten Jahr bereits einen Impuls setzen.

➔ Die Altersklassen der Erwachsenen und Senioren haben das Niveau von Vor-Corona wieder erreicht. Mitgliederrekord bei den Kindern und Jugendlichen.



Die Regionen im Vergleich



→ 4.334 Vereine
700.325 Mitglieder
17,1% Organisationsgrad

Im Vergleich zum Vorjahr haben alle Kreis- und Stadtsportbünde an Sporttreibenden gewonnen. Insbesondere Dresden (+6.517) und Leipzig (+5.458) konnten noch einmal deutlichen Zuwachs verzeichnen. Die meisten Vereinsmitglieder im Vergleich zur Bevölkerung hat Dresden, hier ist mehr als jede fünfte Person Mitglied in einem Sportverein. Allerdings haben noch nicht alle Regionen das Vor-Corona-Niveau wieder erreicht. Gerade in einigen ländlichen Gebieten haben noch nicht alle Menschen in die Sportvereine zurückgefunden (Oberlausitz -906, Sächsische Schweiz - Osterzgebirge -215). Circa 60 Prozent der neu hinzugewonnenen Mitglieder im Vergleich zu 2020 wurden in Sportvereinen der drei großen sächsischen Städte registriert.

Die beliebtesten Sportarten im Freistaat

Fußball ist und bleibt die beliebteste Sportart in Sachsen. Jedes fünfte gemeldete Sportvereinsmitglied ist in einer Fußballabteilung aktiv, bei Kindern beziehungsweise Jugendliche ist es sogar mehr als jedes vierte Kind. Bei den älteren Sportvereinsmitgliedern sind eher gesundheitsorientierte und sportartungebundene Angebote beliebt.

Im Vergleich zum Vorjahr ist Basketball (+1.137 | +19,7%) einer der größten Gewinner, was sicherlich auch auf den Erfolg bei der WM zurückzuführen ist. Die größten Verluste bei der Zuordnung der Mitglieder im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet der präventive Gesundheitssport (-1.984 | -13,9%).

allg. Sportgruppen

+5.806 ↑

Fußball

+4.960 ↑

Volleyball

+2.067 ↑

Gesundheitssport, präv.

-1.984 ↓

Sport im Kneipp-Bund

-797 ↓

Baseball

-267 ↓

Weitere Einblicke in die LSB-Mitgliederstatistik gibt es unter:
www.sport-fuer-sachsen.de/wir-ueber-uns/statistik

Rezept für Bewegung – Materialien für Sportvereine

Das Rezept für Bewegung ist eine Initiative der Sächsischen Landesärztekammer, des Sächsischen Sportärztebundes und des Landessportbundes Sachsen mit seinen Stadt- und Kreissportbünden, um Menschen zu mehr Bewegung und einem aktiven Lebensstil zu motivieren. So ist es nun auch in Sachsen möglich, dass interessierte Ärztinnen und Ärzte ihren Patientinnen und Patienten mit dem REZEPT FÜR BEWEGUNG eine schriftliche Empfehlung für körperliche Aktivität geben können. Mit dem Rezept geht es dann nicht mehr nur zu Apotheke oder einer Praxis für Physiotherapie, sondern zum gesundheitsorientierten Angebot im Sportverein vor Ort.

Vereinen stehen ab sofort zwei neue Flyer zur Verfügung, die sich an Patienten richten, welche ein REZEPT FÜR BEWEGUNG erhalten haben:

1. Flyer A5-Format - die Kontaktdaten des Vereines können eingefügt und Vereinsangebote separat beigelegt werden
2. Flyer im digitalen Format mit Eindruck-Möglichkeit für Vereinsangebote zum selber Ausdrucken

Diese Flyer können genutzt werden, um gezielt Ärzte in der Region anzusprechen und über Vereinsangebote zu informieren. Zu empfehlen ist, in der Arztpraxis anzufragen, ob diese Flyer ausgelegt werden dürfen. So können Ärzte beim Ausstellen des REZEPTS FÜR BEWEGUNG direkt auf das Vereinsangebot und den Verein verweisen. Die beiden Flyer gibt es bei den Kreis- und Stadtsportbünden, sie können dort von Vereinen angefordert werden.

Folgende weitere Materialien sind bei den Stadt- und Kreissportbünden zum REZEPT FÜR BEWEGUNG erhältlich:

1. Infoblatt für Sportvereine
2. Formulare (Blöcke á 20 Blatt) „REZEPT FÜR BEWEGUNG“ zur Weitergabe an interessierte Ärzte
3. Flyer „Das REZEPT FÜR BEWEGUNG – Informationen für Ärzt*innen im Freistaat Sachsen“

Bärbel Haine

Weitere Informationen unter:

www.sport-fuer-sachsen.de/breitensport/rezept-fuer-bewegung

Was ist zu beachten?

Das **REZEPT FÜR BEWEGUNG** ist kein Rezept im klassischen Sinne. Es hat symbolischen Charakter und ist für Sie kein Rezept zur Abrechnung. Die Mitgliedsbeiträge oder Kursgebühren in unserem Sportverein müssen von Ihnen selbst getragen werden.

Warum sind Sport und Bewegung wichtig?

Sport und Bewegung können helfen

- ... gegen schlechte Laune
- ... gegen Stress
- ... gegen Herz-Kreislauf-Probleme
- ... gegen „Speckröllchen“
- ... gegen Burnout

Regelmäßige Bewegung SENKT DAS RISIKO für ...

* Quelle DGSB

... Diabetes mellitus Typ 2	um 40 %*
... Herz-Kreislauf-Erkrankungen	um 35 %*
... Depression und Demenz	um 30 %*
... Gelenk- und Rückenschmerzen	um 25 %*
... Darm- und Brustkrebs	um 20 %*

... und stärkt das Immunsystem.

Menschen brauchen Bewegung, um funktions- und leistungsfähig zu bleiben. Gesundheitssport bedeutet ein qualifiziertes, gesundheitsorientiertes Sporttreiben mit Spaß an der Bewegung. Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihr Leben bewegter zu gestalten und Ihre Lebensqualität durch Gesundheit bis ins hohe Alter zu gewährleisten!

Wo finden Sie weitere Angebote?

Falls Sie bei uns kein passendes Angebot finden, können Sie sich mit Ihrem Rezept an Ihren Kreis- oder Stadtsportbund (KSB/SSB) wenden. Dort werden Ihnen weitere Angebote empfohlen. Die Kontaktdaten der KSB/SSB bzw. des Landessportbundes sowie die Internetadresse für die direkte Angebotssuche befinden sich auf der Rückseite des Rezeptes.

Eine weitere Möglichkeit zur Angebotssuche bietet die neue Bewegungslandkarte unter www.bewegungslandkarte.de



Alle Kurse, die mit den Qualitätssiegeln SPORT PRO GESUNDHEIT und „Deutscher Standard Prävention“ ausgezeichnet sind, werden von den meisten Krankenkassen bezuschusst. Weitere Informationen dazu gibt es jeweils direkt bei der Krankenkasse.

Weitere Informationen

Landessportbund Sachsen
Goyastraße 2d
04105 Leipzig
Telefon 0341 21631-0
E-Mail lsb@sport-fuer-sachsen.de



Fotos: stock.adobe.com

Das REZEPT FÜR BEWEGUNG ist eine gemeinsame Initiative der Sächsischen Landesärztekammer und des Sächsischen Sportärztebundes sowie des Landessportbundes Sachsen mit seinen Stadt- und Kreissportbünden. Sie wird gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und lehnt sich an die Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes, der Bundesärztekammer und des Deutschen Sportärztebundes an.

Das REZEPT FÜR BEWEGUNG

Informationen für Patienten



Sächsische Landesärztekammer
Hilgenstraße 10, 01097 Dresden, Tel. 0351 463-1000

Das REZEPT FÜR BEWEGUNG ist eine gemeinsame Initiative der Sächsischen Landesärztekammer und des Sächsischen Sportärztebundes sowie des Landessportbundes Sachsen mit seinen Stadt- und Kreissportbünden. Sie wird gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und lehnt sich an die Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes, der Bundesärztekammer und des Deutschen Sportärztebundes an.

Landessportbund Sachsen
SSÄB e.V.

Landessportbund Sachsen
Hier ist Sport zu Hause.®

Das REZEPT FÜR BEWEGUNG

Informationen für Sportvereine des Landessportbundes Sachsen (LSB)

Seit Januar 2023 ist es in Sachsen möglich, dass interessierte Ärzte ihren Patienten mit dem REZEPT FÜR BEWEGUNG eine schriftliche Empfehlung in Form eines Rezeptes für körperliche Aktivität geben können. Ziel ist es, Menschen zu mehr Bewegung in einem Sportverein und einem aktiveren Lebensstil zu motivieren sowie Sportvereine zu unterstützen, neue Mitglieder zu gewinnen.

Für wen ist das REZEPT FÜR BEWEGUNG geeignet?

Das REZEPT FÜR BEWEGUNG ist im Bereich der Prävention angesiedelt. Zielgruppe des REZEPTE FÜR BEWEGUNG sind alle Patienten noch ohne manifeste chronische Erkrankungen. Dazu gehören vor allem Patienten mit:

- Bewegungsmangel
- Übergewicht
- erhöhten Blutdruckwerten
- erhöhten Blutfett- oder Blutzuckerwerten
- unspezifischen Problemen des Stütz- und Bewegungsapparats
- Stress oder anderen psychischen Belastungen.

Nicht geeignet ist das Rezept für Patienten, bei denen eine Indikation für Rehabilitationssport vorliegt. Das Rezept kann sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene verwendet werden.

Wie funktioniert das Rezept?

Das REZEPT FÜR BEWEGUNG ist kein Rezept im klassischen Sinne. Das Ausstellen des Rezeptes ist eine freiwillige ärztliche Leistung, die derzeit nicht über die gesetzlichen Krankenkassen abrechnungsfähig ist.

Ärzte können ihren Patienten das Rezept ausstellen und dabei einen **Angebotsschwerpunkt** ¹, wie z.B. Herz-Kreislauf- oder Muskel-Skelett-System empfehlen sowie notwendige **Hinweise an die Übungsleitung** ² notieren.

Das Formular ist in zwei Hauptbereiche unterteilt, die mit den Nummern 1 und 2 markiert sind. Bereich 1 enthält die Patientendaten (Name, Vorname, geb. am, Datum) und die Empfehlungsschwerpunkte. Bereich 2 enthält die Hinweise an die Übungsleitung. Rechts daneben befindet sich ein gelbes Zertifikat 'SPORT PRO GESUNDHEIT' und ein Textfeld für den Stempel und die Unterschrift des Arztes/Ärztin.

REZEPT FÜR BEWEGUNG
Regelmäßige körperliche Aktivität tut Ihnen und Ihrer Gesundheit gut!

SPORT PRO GESUNDHEIT
zertifiziertes Angebot

DSB
in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer

Bewegung kann Krankheiten des Herz-Kreislauf- und des Stoffwechselsystems sowie des Bewegungsapparates verhindern und zur Entspannung beitragen. Daher empfehle ich Ihnen, täglich mehr Bewegung in Ihren Alltag zu integrieren und regelmäßig an einem Angebot eines Sportvereines teilzunehmen. Das kann ein Angebot sein, das mit dem Qualitätssiegel **SPORT PRO GESUNDHEIT** zertifiziert ist und ggf. von Ihrer Krankenkasse finanziell gefördert wird oder ein anderes gesundheitsorientiertes Angebot, auch in einer bestimmten Sportart.

Eine gemeinsame Initiative von **DSB** **LSB** **DGSP**

Stempel und Unterschrift Arzt/Ärztin

Zu beachten ist, dass das REZEPT FÜR BEWEGUNG symbolischen Charakter hat und auch für den Patienten kein Rezept zur Abrechnung ist. Die geringfügigen Mitgliedsbeiträge und Kursgebühren in den Sportvereinen müssen von den Patienten grundsätzlich selbst getragen werden.

Für Präventionskursangebote, die von der Zentralen Prüfstelle für Prävention (ZPP) zertifiziert worden sind, besteht die Möglichkeit, dass die Teilnahmegebühren von den Krankenkassen bezuschusst werden (zwei Kurse im Jahr). Dies kann den Einstieg für neue Mitglieder erleichtern.

Auf der Rückseite des Rezeptes finden Patienten die **Internetadresse für die direkte Angebotssuche** ³.

Falls Patienten online kein passendes Angebot finden, können sie sich mit ihrem Rezept an ihren Kreis- oder Stadtsportbund (KSB/SSB) wenden. Dort erhalten sie eine Beratung zu passenden Angeboten wohnortnaher Sportvereine. Die **Kontakt Daten der KSB/SSB** ⁴ bzw. des LSB befinden sich ebenfalls auf der Rückseite des Rezeptes.

Das REZEPT FÜR BEWEGUNG

Informationen für Sportvereine des Landessportbundes Sachsen (LSB)

Sie haben eine ärztliche Empfehlung, an einem Sportvereins-Angebot teilzunehmen. **SPORT PRO GESUNDHEIT**-Angebote in Ihrer Nähe finden Sie im Internet unter: [suche.service-sportprogesundheit.de](https://www.suche.service-sportprogesundheit.de)
Über weitere Sportangebote in Ihrer Region informiert Sie Ihr Stadt- oder Kreissportbund.

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:
Stadtsportbund Chemnitz e.V. Ansprechpartnerin: Christina Schiewek

Telefon: 0371 495000-40
E-Mail: info@sportbund-chemnitz.de
Internet: www.sportbund-chemnitz.de
www.sport-in-chemnitz.de

Weitere Informationen zum Rezept für Bewegung finden Sie unter:
<https://www.sport-fuer-sachsen.de/breitensport/rezept-fuer-bewegung>

Mitteilung der Übungsleitung an den/die Arzt/Ärztin:

Ihr/e Patient*in hat an unserem Bewegungsangebot teilgenommen.

Stempel und Unterschrift des Vereins

3

4

5

6

Wie können Sportvereine aktiv werden und vom REZEPT FÜR BEWEGUNG profitieren?

Sportvereine sollten dem jeweiligen KSB/SSB mögliche Angebote mitteilen. Das unterstützt die Vermittlung der Patienten über die KSB/SSB in die Sportvereine. Darüber hinaus können Sportvereine gezielt Ärzte in ihrer Region ansprechen und für das REZEPT FÜR BEWEGUNG sowie ihr vielfältiges Angebot werben. Dafür werden Informationsflyer für Ärzte und Rezeptblöcke vom KSB/SSB zur Verfügung gestellt. Zu empfehlen ist, in den Arztpraxen anzufragen, ob Informationen zu Vereinsangeboten ausgelegt werden dürfen. So können Ärzte direkt auf das Vereinsangebot und den Verein verweisen.

Ärzte, die das REZEPT FÜR BEWEGUNG bereits verwenden, können beim zuständigen KSB/SSB erfragt werden. Seit 28. April 2023 können Sportvereine auch ihre vielfältigen Angebote in die Bewegungslandkarte des DOSB auf www.bewegungslandkarte.de online eintragen. So ist es für Interessierte möglich, auf nutzerfreundliche Weise passende Angebote in ihrer Umgebung zu finden. Diese Plattform wird künftig mit dem REZEPT FÜR BEWEGUNG zur bundesweiten Suche von Vereinsangeboten empfohlen.

Wünschenswert ist, dass Vereine die Zahl der Personen dokumentieren, die sich mit einem REZEPT FÜR BEWEGUNG an den Verein gewandt haben, einschließlich die Zahl derer, die davon eine Vereinsmitgliedschaft eingegangen sind.

Weitere Informationen, Kontaktdaten der KSB/SSB, sowie Ärztflyer und Bestellmöglichkeit für Rezeptblöcke unter www.sport-fuer-sachsen.de/breitensport/rezept-fuer-bewegung

Ansprechpartnerin im LSB Sachsen,
Fachbereich Breitensport:
Bärbel Haine
Telefon 0341 2163172
E-Mail haine@sport-fuer-sachsen.de



Außerdem hat die Übungsleitung die Möglichkeit, an den Arzt bzw. die Ärztin eine **Rückmeldung** ⁵ zu geben und die **Teilnahme** des Patienten/der Patientin am Bewegungsangebot zu **bestätigen** ⁶.

Was ist das Besondere am sächsischen REZEPT FÜR BEWEGUNG?

Deutschlandweit liegt der Fokus beim REZEPT FÜR BEWEGUNG auf der Vermittlung in Sport- und Bewegungsangebote, die mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT ausgezeichnet sind.

In Sachsen können darüber hinaus auch allgemeine Breitensportliche und gesundheitsorientierte Angebote der Sportvereine, z.B. allgemeiner Kindersport, Laufgruppen, Walking und Nordicwalking, Angebote im Wasser, Fitnessangebote, Ballsport ... empfohlen werden – ein Vorgehen, das kein bundesweiter Standard ist und wodurch das Konzept des LSB gegenwärtig Modellcharakter hat.

Ausschreibung Sparkassen Sportabzeichenwettbewerbe 2024

Allgemeine Wettbewerbsbedingungen

Ausrichter für den Sparkassen Sportabzeichenwettbewerb der sächsischen Schulen sind der Landessportbund Sachsen (LSB) und der Ostdeutsche Sparkassenverband (OSV) in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus (SMK).

Ausrichter für die Sparkassen Sportabzeichenwettbewerbe der sächsischen Sportvereine und der Kreis- und Stadtsportbünde (KSB/SSB) sind der LSB und der OSV in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium des Innern (SMI).

Grundlagen sind die gültigen Bestimmungen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens.

Das Sportabzeichen kann pro Kalenderjahr nur einmal erworben werden. Die Prüfkriterien für das Sportabzeichen sowie alle weiteren Unterlagen werden durch den LSB und die KSB/SSB zur Verfügung gestellt. Für die Abnahmen der Sportabzeichen sind die Schulen, Sportvereine und KSB/SSB verantwortlich. Die Abnahme des Sportabzeichens kann nur durch Personen mit einer gültigen Prüfberechtigung erfolgen. Diese wird bei Nachweis der erforderlichen fachlichen Qualifizierung (z.B. Lehrkraft mit Unterrichtserlaubnis Sport, Absolventen/Absolventinnen Prüferlehrgang, ...) und nach Einreichung eines Antrages (www.sport-fuer-sachsen.de) kostenlos vom KSB/SSB ausgestellt.

Alle Sportabzeichen sind zur Beurkundung beim zuständigen KSB/SSB einzureichen. Die Anzahl der erworbenen Sportabzeichen 2024 resultiert aus den fristgerecht zur Beurkundung eingereichten Prüfungsergebnissen (über Sportabzeichen Digital oder als Prüfkarte) (31. Dezember 2024). Sportabzeichen und Urkunden werden den Schulen und Vereinen nach Begleichung der bundeseinheitlichen Verleihungsgebühren zur Verfügung gestellt.

Wettbewerbszeitraum für alle Wettbewerbe ist das Kalenderjahr 2024. Die Auszeichnung der Landessieger und die Preisübergabe an die Platzierten erfolgt in einem würdigen Rahmen durch die Wettbewerbsausrichter. Die Wettbewerbsergebnisse werden auszugsweise auf der Homepage des LSB und im Sachsensport veröffentlicht.

1. Sparkassen Sportabzeichenwettbewerb der sächsischen Schulen

Mit dem Wettbewerb sollen noch mehr Schülerinnen und Schüler durch regelmäßiges Üben und Trainieren zum Erwerb des Sportabzeichens angeregt und für eine sportliche Betätigung in der Schule und in der Freizeit, insbesondere in den sächsischen Vereinen, gewonnen werden.

Teilnahmebedingungen

Sächsische Schulen sind mit allen Schülerinnen und Schülern sowie den dort unterrichtenden Lehrkräften teilnahmeberechtigt. Die Beteiligung am Schulwettbewerb ist freiwillig.

Die am Wettbewerb teilnehmenden Schulen übermitteln ihre Prüfergebnisse sowie die aktuellen Meldeformulare zum Wettbewerb 2024 bis spätestens 31. Dezember 2024 an den zuständigen KSB/SSB. Später eingehende Unterlagen werden bearbeitet, können aber nicht mehr in die Wettbewerbsauswertung einbezogen werden. Falsch oder unvollständig ausgefüllte Unterlagen werden nicht bearbeitet.

Es sind nur gültige Meldeformulare 2024 zu verwenden (siehe: www.sport-fuer-sachsen.de/Breitensport/Sportabzeichen)

Wettbewerbskriterien

Die Durchführung des Wettbewerbes erfolgt in fünf Kategorien.

- Grundschulen bis 150 Schülerinnen und Schüler
- Grundschulen über 150 Schülerinnen und Schüler
- Oberschulen, Gymnasien bis 400 Schülerinnen und Schüler
- Oberschulen, Gymnasien und berufsbildende Schulen über 400 Schülerinnen und Schüler
- Förderschulen

Wertung

In den Kategorien werden nur Schulen gewertet, bei denen mindestens 15 Prozent bzw. wenigstens 15 Schülerinnen und Schülern und/oder Lehrkräfte das Sportabzeichen erworben haben. Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte, die das Sportabzeichen im genannten Zeitraum bei Vereinen abgelegt haben, können in die Wertung einbezogen werden. Die Angaben zu den betreffenden Schülerinnen/Schülern/Lehrkräften/Vereinen sind dem zuständigen KSB/SSB durch Urkundenkopien, Listen o.ä. mit der Abgabe des Meldeformulars glaubhaft zu machen. Alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte dürfen nur einmal in die Schulwertung kommen.

Die Platzierung der Schulen in den Kategorien ergibt sich aus der Summe der erfolgreichen Sportabzeichenprüfungen im prozentualen Verhältnis zur Gesamtschülerzahl. Diese ergibt sich aus der Anzahl der Schülerinnen und Schüler des laufenden Schuljahres zum Abgabedatum des Meldeformulars. Bei gleichem Ergebnis erreicht die Schule mit der höheren Anzahl an Sportabzeichen die bessere Platzierung.

Wettbewerbsauszeichnungen (Ehrenpreise/Sonderpreise des OSV)

Die Plätze 1 - 6 in jeder Kategorie erhalten eine Prämie.

1. Platz: 300 Euro | 2. Platz: 250 Euro | 3. Platz: 200 Euro | 4. - 6. Platz: 150 Euro

Gefördert durch



STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS



Der Landessportbund wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Hier ist
Sport zu Hause.®

Urkunden

Jede teilnehmende Schule wird mit einer Ehrenurkunde geehrt.

Pokale

Die jeweils drei besten Schulen in den Kategorien erhalten einen Pokal des SMK.

Teilnahmeprämien

Die Schulen, die in die Wertung kommen, erhalten für jedes im Rahmen des Schulwettbewerbes eingebrachte Sportabzeichen eine Prämie des OSV von mindestens 0,50 Euro.

2. Sparkassen Sportabzeichenwettbewerb der sächsischen Sportvereine

Mit dem Wettbewerb soll die Arbeit der sächsischen Vereine zum erfolgreichen Erwerb des Deutschen Sportabzeichens stimuliert und zur Einbeziehung in das Vereinsleben angeregt werden. Die Abnahme- und Übungsmöglichkeiten für interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen ausgebaut und stärker für die Gewinnung neuer Vereinsmitglieder genutzt werden.

Teilnahmebedingungen

Am Wettbewerb können sich alle sächsischen Sportvereine beteiligen. Vereine, die ihre Prüfungsergebnisse bis zum 31. Dezember 2024 termingerecht einreichen, werden in die Wertung einbezogen.

Wettbewerbskriterien

Die Durchführung des Wettbewerbes erfolgt in zwei Kategorien.

- Vereine bis zu 200 Mitglieder
- Vereine über 200 Mitglieder

Grundlage dabei ist die Vereinsmitgliederzahl laut aktueller Bestandsmeldung.

Wertung

In den Kategorien werden nur Vereine gewertet, in denen im Wettbewerbszeitraum mindestens 15 Sportabzeichen erfolgreich erworben wurden. Die Platzierung ergibt sich aus der Summe der erfolgreichen Sportabzeichenprüfungen.

Bei gleicher Anzahl abgelegter Sportabzeichen erhält der Verein mit der geringeren Mitgliederzahl die bessere Platzierung.

Nichtvereinsmitglieder, die das Sportabzeichen im Rahmen von Vereinsveranstaltungen ablegen, werden für den ausrichtenden Sportverein gewertet. Bei gemeinsamen Abnahmen Verein-Schule kann für die Wettbewerbe die Anzahl der abgelegten Sportabzeichen sowohl dem beteiligten Sportverein als auch der beteiligten Schule angerechnet werden. Die KSB/SSB ist vom Einreichenden der Prüfungsergebnisse darüber zu informieren.

Wettbewerbsauszeichnungen (Ehrenpreise/Sonderpreise des OSV)

Die Plätze 1 - 6 in jeder Kategorie erhalten eine Prämie. 1. Platz: 400 Euro | 2. Platz: 350 Euro | 3. Platz: 300 Euro | 4. - 6. Platz: 250 Euro

Urkunden

Die jeweils sechs besten Vereine in den Kategorien werden mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Pokale

Die jeweils drei besten Sportvereine in den Kategorien erhalten einen Pokal des SMI.

3. Sparkassen Sportabzeichenwettbewerb der Kreis- und Stadtsportbünde

Der Wettbewerb soll die Arbeit in den KSB/SSB zum erfolgreichen Erwerb des Deutschen Sportabzeichens weiter aktivieren und ihre Bemühungen in diesem Bereich anerkennen. Mit der Einrichtung weiterer Sportabzeichentreffs und der Durchführung von Sportabzeichentagen sollen noch mehr Abnahme- und Übungsmöglichkeiten für interessierte Bürgerinnen und Bürger geschaffen werden.

Teilnahmebedingungen

Auf der Grundlage der erreichten Ergebnisse im Territorium sind die KSB/SSB am Wettbewerb beteiligt.

Wertung

Bewertet werden folgende Kriterien mit Punkten:

- 1. Installierung/Vorhandensein von Sportabzeichentreffs mit mindestens 1 Angebot monatlich:** 1 Treff = 1 Pkt. | 2 - 4 Treffs = 2 Pkt. | >4 Treffs = 3 Pkt. | **2. prozentualer Anzahl der Verleihungen im Bezug zur territorialen Bevölkerung:** ab 0,3 % = 1 Pkt. | ab 0,6 % = 2 Pkt. | ab 0,9 % = 3 Pkt. | **3. Akquirierung von Schulen (% zur Anzahl der Schulen im Kreis):** ab 10 % = 1 Pkt. | ab 15 % = 2 Pkt. | ab 20 % = 3 Pkt. | **4. Ausrichtung Bundestourstopp** = 3 Pkt. | **5. Durchführung DSA-Tage/Jahr:** 1x = 1 Pkt. | 2x = 2 Pkt. | 3x = 3 Pkt.

Bei Punktgleichheit entscheidet die höhere Anzahl der Verleihungen über die bessere Platzierung.

Wettbewerbsauszeichnungen (Ehrenpreise/Sonderpreise des OSV)

Die Plätze 1 - 3 erhalten eine Prämie.

1. Platz: 500 Euro | 2. Platz: 450 Euro | 3. Platz: 400 Euro

Urkunden

Die sechs besten KSB/SSB werden mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Informationen bitte an den Landessportbund Sachsen, Regina Brandt: brandt@sport-fuer-sachsen.de, 0341 2163156. Alle Schulen und Vereine können zusätzlich noch am bundesweiten Sportabzeichenwettbewerb 2024 der Sparkassen-Finanzgruppe teilnehmen. Informationen zur Teilnahme finden Sie unter www.sportabzeichen-wettbewerb.de.



STAATSMINISTERIUM
DES INNERN

Gefördert durch



Der Landessportbund wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Hier ist
Sport zu Hause.®

Fanprojekte – Soziale Arbeit mit Fußballfans

Fußball ist auch in Sachsen die zuschauerstärkste Sportart. Woche für Woche strömen zahlreiche Menschen in die Stadien, unabhängig von Spielklasse und sportlichem Erfolg. Nirgendwo anders treffen so viele unterschiedliche Menschen und Milieus aufeinander, deren gemeinsamer Nenner die Identifikation mit und die Begeisterung für ihren Lieblingsverein ist. Diese Identifikation und Begeisterung ist der Anknüpfungspunkt für die Arbeit der Fanprojekte.

Wer beim Begriff „Fanprojekt“ an eine ehrenamtliche Initiative von Fans für Fans denkt, liegt falsch. Bei den Fanprojekten handelt es sich um ein professionelles Arbeitsfeld innerhalb der sozialen Arbeit mit der Zielgruppe Fußballfans. Sie sind Teil der kommunalen Kinder- und Jugendhilfestrukturen und werden von der öffentlichen Hand und dem Fußball finanziert.



Foto: picture alliance

Primäre Aufgabe der Fanprojekte ist es, jugendliche Fußballfans auf ihrem Weg ins Erwachsenenalter zu begleiten, ihnen eine positive Lebensorientierung zu geben und gemeinsam mit den Fans an einer vielfältigen und partizipativen Fankultur zu arbeiten. Mit ihrem sozialpräventiven Ansatz tragen die Fanprojekte dazu bei, Gewaltphänomene in den Fanszenen einzudämmen und problematisches, risikobehaftetes Verhalten unter jungen Fans zu minimieren. Basierend auf der Niedrigschwelligkeit und Freiwilligkeit der Kontaktaufnahme sowie dem Angebot, diesen Kontakt auch anonym und vertraulich zu gestalten, wird ein Vertrauensverhältnis zu den jugendlichen Fans aufgebaut, das es ermöglicht, sie bei Problemen zu unterstützen, persönliches Fehlverhalten zu reflektieren und positive Verhaltensänderungen anzustoßen.

Erfolgreiche Fanarbeit braucht Vertrauen

Der Schutz dieses Vertrauensverhältnisses ist deswegen integraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit – stellt die Fanprojekte aber immer wieder vor Probleme: Zwar unterliegen die Mitarbeitenden in den Fanprojekten wie alle Fachkräfte für Sozialarbeit der gesetzlichen Schweigepflicht, es gibt aber kein Zeugnisverweigerungsrecht für die professionelle Fansozialarbeit. Dies kann die pädagogische Wirksamkeit der Arbeit erschweren. Denn wenn das Risiko besteht, zu zum Beispiel strafrechtlich relevanten Vorgängen, von denen die Sozialarbeiterinnen oder Sozialarbeiter im Zuge ihrer Arbeit mitbekommen, als Zeuge befragt zu werden, wird sich kein straffällig gewordener junger Mensch mehr vertraulich an sie wenden. Damit wäre jede sozialpädagogische Aufarbeitung hinfällig. Deswegen haben sich die Fanprojekte mit anderen Arbeitsfeldern der sozialen Arbeit und Trägerorganisationen zusammengeschlossen, um für ein Zeugnisverweigerungsrecht einzutreten.

Dass die Arbeit und der Ansatz der Fanprojekte erfolgreich sind, zeigt die Entwicklung der letzten 30 Jahre. Mittlerweile gibt es in ganz Deutschland Fanprojekte, die mit insgesamt 71 Fanszenen sozialpädagogisch arbeiten. Die Ligazugehörigkeit der jeweiligen Vereine ist dabei egal. Voraussetzung ist das Vorhandensein einer relevanten jugendlich geprägten Fanszene und der Wille, in die soziale Arbeit mit Fußballfans zu investieren. Fachlich begleitet werden die Standorte durch die Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS), die bei der Deutschen Sportjugend (dsj) in Frankfurt am Main angesiedelt ist.

In Sachsen befinden sich sechs der insgesamt 71 Fanprojekt-Standorte: in Dresden, Plauen, Leipzig, Zwickau, Chemnitz und Aue finanzieren der Landespräventionsrat des SMI, die Kommunen sowie DFB bzw. DFL die sozialpädagogische Fanarbeit, die unabhängig von den Bezugsvereinen ist und mit den Fanbeauftragten, die bei den Vereinen angestellt sind, lediglich Schnittmengen in der Arbeit an den Spieltagen hat. Sogar eine eigene Förderrichtlinie gibt es im Freistaat für Präventionsangebote, wie sie die Fanprojekte vorhalten, und die unabhängig von der Grundförderung des sächsischen Sports und dessen Vereine besteht.

Vom Auswärtsspiel bis zur Bewerbungshilfe

Doch wie muss man sich diese Präventionsarbeit konkret vorstellen? Die Arbeit der Fanprojekte orientiert sich an der Lebenswelt der jugendlichen Fans, sprich: Sie findet im Stadion, aber auch unter der Woche bei Treffen von Fangruppen und Veranstaltungen statt. Die sozialpädagogischen Fachkräfte begleiten alle Heim- und Aus-



Foto: Ronald BeD/ Fanprojekt Dresden e.V.

wärtsspiele und reisen in der Regel mit den Fans an: mit dem öffentlichen Nahverkehr, in Regionalbahnen oder Fanbussen. Die Fanprojekte sind also viel unterwegs und immer ansprechbar. Gleichzeitig sind sie eingebunden in die Vor- und Nachbereitung der Spiele. Die Mitarbeitenden in den Fanprojekten nehmen an Sicherheitsberatungen teil und versuchen, dort ihre Expertise geltend zu machen sowie Faninteressen zu platzieren – immer mit dem Ansatz, potenzielle Konfliktherde erst gar nicht entstehen zu lassen.

Unter der Woche sind die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in den Fanprojekten vor allem damit beschäftigt, Fans in schwierigen Situationen zu helfen oder dort zu unterstützen, wo sie dies benötigen. Das kann die Bearbeitung von Problemen im Elternhaus oder in der Schule sein, Hilfe bei anstehenden Bewerbungen, Beratung bei psychosozialen Problemlagen, Begleitung von Gerichts- oder Stadionverbotsverfahren oder Weitervermittlung in andere Hilfeangebote, etwa der Suchtprävention. Auch regelmäßige Gruppenangebote gehören zum Repertoire der Fansozialarbeit.

Fankultur gestalten mit guten Ideen und institutioneller Unterstützung

Zusätzlich unterstützen die Fanprojekte die jugendlichen Fans dabei, den Sozialraum Fankultur selbstverantwortlich zu gestalten. Gerade junge Fans aus den aktiven Fanszenen sind sehr engagiert und haben gute Ideen, manchmal fehlt ihnen aber das dafür benötigte institutionelle Netzwerk. Hier helfen die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, indem sie Projekte, Aktionen, Workshops und Vorhaben unterstützen, die an die Lebenswelt der Fußballfans anknüpfen und die in Zusammenarbeit mit den Fans organisiert und umgesetzt werden. Das können Bildungsreisen sein oder Gedenk-

stättenfahrten, freizeitpädagogische Maßnahmen, inklusive Fußballturniere, thematische Ausstellungen oder karitative Aktionen der Fanszenen, wie Blutspenden oder Kleidersammlungen für Bedürftige.

Auch die institutionelle Arbeit spielt eine große Rolle. Fanprojekte sind eingebunden in verschiedene Netzwerke, etwa den örtlichen Ausschüssen für Sport und Sicherheit, den Stadionallianzen und natürlich den kommunalen Kinder- und Jugendhilfenetzwerken. Sie stehen in ständigem Austausch mit unterschiedlichen Institutionen und Initiativen, zu denen beispielsweise auch das Projekt „Im Sport verein(t) für Demokratie“ des Landessportbundes Sachsen zählt, um zum einen vom fachlichen Austausch zu profitieren und zum anderen die Erwachseneninstitutionen für die Belange und Interessen von jugendlichen Fußballfans zu sensibilisieren – denn oft ist es leider immer noch so, dass die positiven Seiten von Jugend- und Fankultur nicht gesehen werden.

Christian Kohn

Wer mehr über die Arbeit der Fanprojekte erfahren möchte, kann sich auf der Webseite der Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS) schlau machen: www.kos-fanprojekte.de oder schaut auf der Webseite des Sächsischen Landespräventionsrates vorbei: www.lpr.sachsen.de/GefoerderteFanprojekt4330.html.

Vom Regen in die Traufe? – Bedeutung von Sportkleidung für Frauen

Die Geschichte der Sportkleidung für Frauen hat vielfältige Bezüge zu sport-, sozial- und kulturgeschichtlichen Zusammenhängen. Sportbekleidung trifft Aussagen über Geschlechterrollen und Machtverhältnisse, sie gibt Auskunft über die Veränderungen von Körper- und Schönheitsidealen sowie über mangelnde Geschlechtergerechtigkeit im Sport. Die Ausstellung „Über jede Hürde – Frauen im Sport in Sachsen“ beleuchtet das Thema.

Im 19. Jahrhundert galt es für Frauen als unsittlich und unästhetisch, sich körperlich zu betätigen. Fanny Goetz (1864-1947) aus Leipzig erkannte jedoch den Zusammenhang von Bewegung und bequemer Kleidung für Frauen und Mädchen und engagierte sich viele Jahre im „Allgemeinen Verein für Verbesserung der Frauenkleidung“. Mit dessen Zweigverein schaffte sie es, in Leipzig Turnkleidung für Mädchen zu etablieren, die ohne Korsett, dafür aber mit Hose das

Turnen überhaupt erst möglich machte. 1904 wurde ihr Turnkleid in Leipzig als offizielles Schulturnkleid eingeführt. Es wurde beim 11. Deutschen Turnfest 1908 ausgestellt und auf der Internationalen Hygieneausstellung 1911 in Dresden präsentiert. Somit erhielt das Turnkleid über den lokalen Rahmen hinaus Relevanz und fand öffentliche Wahrnehmung und Nachahmung.

Fanny Goetz und ihr revolutionäres Turnkleid zeigen, dass Sport und die dazugehörige Kleidung nicht nur als Spiegel einer Zeit fungiert, sondern auch als Impulsgeber und Innovationsträger dafür, dass sich Frauen proaktiv durch Bewegung neue Räume aneigneten. Denn es waren die Frauen selbst, die sich die Teilhabe am Sport erkämpft haben. Darüber hinaus hatte Kleidung im Sport eine gesellschaftliche Vorreiterrolle, da sie später in der Alltagskleidung wieder aufgegriffen wurde – beispielsweise mit der Hose oder dem Weglassen des Korsetts.

Vom Korsett zum Bikini

Bis heute hat sich Sportkleidung für Frauen stark verändert – ausschließlich praktisch und funktional war sie aber fast nie. So mussten die norwegischen Beachhandballerinnen bei der EM im Juli 2021 eine Geldstrafe zahlen, weil sie Radlerhosen statt knappen Bikinihosen trugen. Der Handball-Weltverband IHF änderte daraufhin die Kleidervorschriften und ließ „kurze, eng anliegende Hosen“ im Wettkampf zu. Ein vermeintlicher Fortschritt, der aber umso deutlicher zeigt: Männer und Frauen sind im Sport immer noch nicht gleich. Während die Männer in weiten Hosen spielen können, soll die Sportkleidung bei den Frauen körperbetont sein. Und auch in anderen Sportarten finden sich immer noch umstrittene Kleidervorschriften in unterschiedlichen Dimensionen.

Also vom Regen in die Traufe? Wieso gehen die Regeln für Sportkleidung für Frauen auch heute noch über den Funktionalitätsanspruch hinaus? Diese und weitere Fragen werden in der Wanderausstellung „Über jede Hürde - Frauen im Sport in Sachsen“ ab September 2024 sowie in einem Beitrag im „Reader Sport und Feminismus“ des Campus Verlags (erscheint Herbst 2024) tiefergehend beleuchtet. Beide wurden initiiert vom fem/pulse-Projekt der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft.

Wenn Sie Interesse haben, dass die Wanderausstellung bei Ihnen gezeigt wird, melden Sie sich bei der zuständigen Projektreferentin von „Im Sport verein[t] für Demokratie“, **Luisa Böhlitz**: sportheldinnen@sport-fuer-sachsen.de, 0341 2163124.



Fotos: Bundesarchiv/Adobe Stock

Luisa Böhlitz & Katharina Wolf

dsj academy camp zu den Youth Olympic Wintergames Gangwon 2024

Vom 19. Januar bis 1. Februar 2024 fanden die Youth Olympic Games (YOG) 2024 in Gangwon/Südkorea statt. Die Deutsche Sportjugend (dsj) ist mit dem dsj academy camp für junge Engagierte aus dem Sport vom 17. Januar bis 3. Februar 2024 wieder live vor Ort gewesen. Aus Sachsen waren zwei Engagierte in Gangwon: Isabel Rumpel (Jugendsprecherin im Vorstand der Sportjugend Sachsen) als Teilnehmerin sowie Paul Werner (1. Vorsitzender der Sportjugend Sachsen) als einer von vier dsj-Leitungsteamern, die eine besondere Verantwortung wahrnehmen.

Isabel reflektiert für uns ihre Erlebnisse:

Ich weiß gar nicht, wie ich diese 18 Tage am besten zusammenfassen kann. An der Stelle passen Hannas Worte aus dem Podcast „Zukunft Jugend Sport“ der dsj – WOW! In der Podcastfolge zum academy camp erhalten Hörer*innen Erklärungen und Einblicke zum academy camp.

Vielleicht fange ich mit dem Beginn unserer Reise an. Am 16. Januar 2024 ging es für Paul und mich nach Frankfurt. Während Paul im Leitungsteam seine Aufgaben hatte, bin ich als Teilnehmerin mitgefahren. Ich war sehr gespannt auf den Austausch mit den 29 anderen jungen Engagierten und die Erlebnisse in Südkorea.

➤ Abflug aus Frankfurt

Unser Flug für den 17. Januar wurde annulliert, sodass wir einen Tag später flogen. Den zusätzlichen Tag in Frankfurt haben wir genutzt, um uns mit unseren Expert*innen-Teams zusammenzusetzen. Beim Vorbereitungstreffen hatten wir uns in vier Teams aufgeteilt – Moderation, Öffentlichkeitsarbeit, Sport und Kultur. Wir hatten die Möglichkeit die Inhalte und Themen des academy camps mitzugestalten und uns aktiv einzubringen. Ich war im Team Sport und wir haben uns mit „Energizer“, kleinen (Kennlern-) Spielen für zwischendurch und den Medaillennews beschäftigt. Den Nachmittag haben wir in der Sporthalle getreu dem Motto: „Gib einer Gruppe Sportler*innen eine Halle und den Schlüssel zum Geräteraum und sie sind beschäftigt.“ verbracht.

Donnerstagvormittag ging es dann endlich zum Flughafen. Am Gate haben wir die Wartezeit mit unserem academy camp Tanz überbrückt (Tanzen spielte die gesamte Zeit über eine größere Rolle) und konnten dann boarden. Nach dem Einchecken im Hotel und Mittagessen haben wir uns auf Erkundungstour durch Seoul gemacht, die das Team „Kultur“ geplant hatte. Mit einem ersten Eindruck von der Hauptstadt Südkoreas sind wir am Abend alle in die Betten gefallen. Samstag hieß es dann: Auf nach Gangwon! Nach der Ankunft haben



Fotos: privat

wir unsere Erfahrungen aus dem Engagement miteinander geteilt, über Entwicklungsmöglichkeiten im Ehrenamt gesprochen und mit Stefan Raid (1. Vorsitzender der dsj) über die Zukunft philosophiert. Das Expert*innentreffen am Abend hat unser Team nach draußen in den Schnee geführt – wie sollte es für ein Sportteam auch anders sein?



Wettkampfbesuche sowie Treffen mit Persönlichkeiten aus Sport und Politik

Ab Sonntag waren die Tage gefüllt mit Wettkampfbesuchen und Treffen mit Persönlichkeiten aus Sport und Politik – an diesem Tag durften wir uns das Mixed-Team Skispringen ansehen und uns mit Vanessa Hinz austauschen. Beim Skispringen haben wir Joy und Leo kennengelernt. Die beiden sind ein Curling-Mixed Team und haben sich auch die anderen Sportarten bei den YOGler*innen ansehen wollen. Wir haben alle zusammen getanzt und gejubelt – es war so schön zu sehen, wie der Sport und die Begeisterung verbinden. Auch das Gespräch mit Vanessa Hinz war spannend – ihre Erfahrungen, die sie bei den Olympischen Spielen 2018 hier in Südkorea gemacht hat und ihre Sicht auf die Youth Olympic Games haben zum Nachdenken angeregt. So haben wir uns am Montagvormittag mit Olaf Tabor (Vorstand Leistungssport im DOSB) über die Arbeit im DOSB und den Wandel des Sportes unterhalten. Am Nachmittag stand Short-Track auf dem Programm. Hier haben wir Joy und Leo

wiedergetroffen und Paula Kuhnt Trozewski und Moritz Hartmann aus Dresden bejubelt, die nach ihren Läufen mit ihrem Trainer ebenfalls zu uns auf die Tribüne gekommen sind. Der Austausch mit den jungen Athlet*innen war auf jeden Fall sehr inspirierend.

Der Dienstag startete dann bei -16°C bei der Mixed-Staffel im Rennrodeln und einem Gespräch mit Sascha Benecken (Gesamtweltcup-sieger und Olympiasilber sowie -bronze im Rennrodeln). Er erzählte uns über das Zurückkämpfen in den Sport, das Aufarbeiten von Niederlagen und mentaler Gesundheit. Mit ruhigen und ausführlichen Antworten haben wir einen Einblick in seine Sportlerkarriere, aber auch seine Gedanken zu den YOG bekommen.



Über Zusammenhalt und Schneebergsteigen

Der Nachmittag gehörte dann uns – Freizeit! Oder so. Über die Hälfte der Gruppe hat sich freiwillig Paul und Magnus (Leitungsteam) angeschlossen, um eine Winterwanderung zu machen. Schon nach 10 Minuten war ich eher bei „Schneebergsteigen“. Wir haben im Schnee gelegen, sind durch Sträucher gekrabbelt und haben uns an eingefrorenen Stricken den Berg hochgezogen. Auf dem Rückweg hieß es „ride or die“ – wir sind die Strecke, die wir hochgekraxelt sind, wieder runtergerutscht. Das waren die lustigsten Stunden, die ich je im Schnee verbracht habe. Wir haben als Gruppe aufeinander aufgepasst, uns geholfen und es gemeinsam zum Hotel zurückgeschafft. Der Gruppenzusammenhalt war die gesamte Reise über unglaublich stark und inspirierend! Es war eine super wertvolle Erfahrung mit so vielen unterschiedlichen Menschen zwei Wochen gemeinsam unterwegs zu sein. Das Team „Moderation“ hat am Abend ein Trikot-Wichteln organisiert, sodass wir unsere Vereins- und Verbandsshirts untereinander getauscht haben. Auch das ist eine coole Erinnerung an die gemeinsame Zeit.

Mittwoch ging es zum Biathlon, anschließend haben wir mit Torsten Burmester (Vorstandsvorsitzender des DOSB) zusammengesessen. Er hat uns Einblicke in die Sportpolitik gegeben, unter anderem zum Thema „Deutsche Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele“.



Über Eishockey, Weltrekorde und das Athlete 365-Programm

Der abwechslungsreichste Tag in Gangwon war definitiv der Donnerstag. Der begann beim 3x3-Eishockey – eine Spielweise, die ich vorher nicht kannte, mich aber sofort fasziniert hat. Die beiden Spiele um Bronze liefen parallel, genauso wie die Finalsplele um Gold, wodurch man sich nur auf ein Spiel so richtig konzentrieren konnte. Direkt im Anschluss waren wir im Olympic Family Hotel mit Christian Klaue (Director Corporate Communications and Public Affairs Department beim IOC) verabredet. Er teilte mit uns seine Philosophie, warum ein Weltrekord nicht genug ist und warum man immer noch einem Ziel streben und größer denken sollte. Zum

Abschluss des Tages besuchten wir das Olympic Village, in dem wir uns das „Athlete365 – Programm“, ein Programm zur Olympischen Bildung, ansahen und mitmachen konnten. In dem Programm beschäftigen sich die Athlet*innen z.B. mit den Olympischen Werten, Empowerment und Gesundheit.

Zwischen Gender Gap Report und Karaoke Singen

Zurück in Seoul hatten wir einen freien Tag, den wir zum Sightseeing nutzen. So habe ich mir die kleinen Gässchen in den traditionellen Vierteln angesehen und Seoul aus 478m Höhe von oben bewundert. Die folgenden drei Tage tauschten wir uns mit koreanischen Germanistikstudierenden, die von insgesamt sechs Universitäten angereist waren, aus. Am ersten Tag ging es primär um das Kennenlernen und den Austausch, am zweiten Tag haben wir uns länderübergreifend mit dem Thema „Mental Health“ beschäftigt und waren am Abend zusammen typisch koreanisch Karaoke-Singen. Am dritten gemeinsamen Tag haben wir uns den Gender Gap Report angesehen und versucht nachzuvollziehen, welche Gründe die Zahlen haben könnten.

Besuch der Botschaft

Die Demilitarisierungszone stand für Dienstag auf dem Plan. Gemeinsam mit einem Militärattaché sind wir zur Grenze zwischen Nord- und Südkorea gefahren. Die Ausstellung und der Tunnel, den Nordkoreaner*innen gebaut haben, um unterirdisch nach Südkorea zu kommen, haben Eindrücke von der Situation zwischen beiden Ländern hinterlassen. Ebenso wie die Aussichtsplattform, von der man nach Nordkorea sehen konnte. Botschafter Georg Wilfried Schmidt hat uns für den Abend in seine Residenz eingeladen. Ich war begeistert davon, dass er sich vorher ausführlich über uns und unsere Aufgaben informiert hatte und mit Freude Fragen beantwortet hat. Auch beim Abendessen haben er und seine Attachés sich in Gespräche eingebracht, uns interessiert zugehört und von eigenen Erlebnissen, dem Alltag in der Botschaft und ihren Aufgaben erzählt. Unser vermeintlich letzter Tag diente noch einmal unserer eigenen Arbeit. In Gruppenarbeit erarbeiteten wir Themen, wie „Anti-Doping“ mit einem Spiel der Deutschen Basketballjugend, die Zukunft der Olympischen und Paralympischen Spiele und der Weiterbildung im Ehrenamt.

Führung in der Sportuniversität Koreas

Der Besuch an der Sportuniversität Koreas (Korean National Sport University) begann mit einem Vortrag über die Sportstruktur und endete mit einer Führung über den Campus – Eishalle, Karatehalle, Hockeyplatz und Schwimmhalle. Es war beeindruckend, wie viele Sportarten ihren Platz dort gefunden haben. Der Olympiapark von 1988 lag direkt daneben, sodass wir die Gelegenheit nutzten und uns diesen einmal ansahen. Die Parkanlage war eine schöne Fläche mit öffentlichen Sportplätzen und Wiesen.



Abschiedsessen mit „Honigdusche“

An unserem „letzten Abend“ sind wir alle gemeinsam Essen gegangen und anschließend in eine Karaokebar, wo unentdeckte Talente zum Vorschein kamen. Gegen Ende wurde bekannt, dass unser Rückflug annulliert wurde – es endete also wie es angefangen hatte. Somit hatten wir noch einen Tag mehr in Seoul, einige von uns sogar zwei. Eine Aktion zum Abschluss der Reise war die „Honigdusche“, bei der man jedem einen kleinen Zettel mit lieben Worten in seinen Umschlag stecken durfte. Für mich ist es eine unglaublich schöne Erinnerung und hat noch einmal gezeigt, wie gut wir uns alle verstanden und als Gruppe funktioniert haben. Vielen Dank für diese einzigartigen Erfahrungen.

*Isabel Rumpel,
Jugendsprecherin im Vorstand der Sportjugend Sachsen*

Engagierte für den Freiwilligendienst im

Es ist wieder soweit: Die Bewerbungsphase für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) im Sport und für den Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Sport ist gestartet. Ab sofort können sich engagierte Menschen bis zum 31. Mai 2024 für einen Freiwilligendienst im Sport in Trägerschaft der Sportjugend Sachsen (SJS) bewerben. Interessierte können sich online auf der Webseite des LSB oder direkt bei einer der anerkannten Wunscheinsatzstellen bewerben. Nach erfolgreicher Bewerbung startet dann zum 1. September 2024, im BFD auch eher möglich, der Freiwilligendienst in einem sächsischen Sportverein oder -verband.

Die Freiwilligendienste sind eine besondere Form bürgerschaftlichen Engagements. Als zivilgesellschaftlicher Engagement- und Lerndienst gewinnen sie für junge und ältere Menschen immer mehr an Bedeutung. Sie geben den Engagierten die Möglichkeit sich aktiv im Sport einzubringen. Dabei können Freiwilligendienstleistende nicht nur selbst neue Erfahrungen sammeln und Kompetenzen erlernen, sondern auch ihr eigenes Wissen weitergeben.



Fotos: Sportjugend Sachsen

Was beinhaltet ein FSJ im Sport?

Gesucht werden engagierte, junge Menschen im Alter zwischen 16 und 26 Jahren, die sich für ein Jahr im Rahmen eines FSJ im Vereinsalltag einbringen möchten. Der Freiwilligendienst startet ab 1. September und dauert im Regelfall zwölf Monate. Die Freiwilligendienstleistenden engagieren sich dabei in Vollzeit (40 Std./Wo.) in einem Sportverein oder -verband ihrer Wahl, einer sogenannten Einsatzstelle, und unterstützen die meist ehrenamtlich geführten Vereine vor allem bei Aufgaben im Kinder- und Jugendbereich.

Was beinhaltet ein Bundesfreiwilligendienst im Sport?

Dieses Freiwilligendienstformat richtet sich vordergründig an Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben. Im BFD engagieren sich Frauen und Männer für das Allgemeinwohl. Der BFD ist den Bedürfnissen der Freiwilligen, dem lebenslangen Lernen sowie der nachhaltigen Förderung des bürgerschaftlichen Engagements verpflichtet. Dabei sieht der Einsatz der Freiwilligen in den Einsatzstellen unterstützende Tätigkeiten bei der Initiierung, Organisation und Durchführung von Bewegungsangeboten, beim Auf- und Ausbau von Kooperationen mit Partnern im Bereich der Bewegungserziehung, bei der Unterstützung des Vereins bei Aufgaben zur Stärkung des Ehrenamtes und beim Engagement mit besonderen Zielgruppen und die Unterstützung beim Erhalt und der Pflege der Sportstätte vor. Freiwillige können dabei in Voll- oder Teilzeit, mindestens jedoch mit 21 Stunden/Woche tätig werden und erhalten ein angemessenes Taschengeld. Die verschiedenen Varianten sind beim Träger zu erfragen.

Was beinhaltet ein Bundesfreiwilligendienst im Spitzensport?

Leistungssportler*innen mit Kaderstatus haben die Möglichkeit sich im BFD im Spitzensport zu engagieren. Dieses Freiwilligendienstformat verbindet das soziale Engagement im Verein in ähnlichen Aufgabenbereichen wie im FSJ mit der Möglichkeit, das eigene leistungssportliche Training sowie Wettkampf- und Turnierteilnahme parallel zu gewährleisten.

Welche Vorteile haben Freiwillige?

Neben einem Taschengeld von 320,00 € monatlich (Jugendfreiwilligendienste), bei älteren Freiwilligen abhängig von der wöchentlichen Arbeitsstundenzahl, erhalten sie einen intensiven Einblick in das Berufsfeld Sport. Außerdem gilt es unzählige neue Erfahrungen zu sammeln – sei es als Übungsleiter*in von Kindertrainingsgruppen, als Betreuer*in von Projekten in Kindertagesstätten und Schulen oder bei der Organisation von Feriencamps und Spielfesten. Die Aufgabenbereiche sind sehr vielfältig. Neben dem monatlichen Taschengeld werden die Freiwilligen gesetzlich sozialversichert. Kindergeld wird sowohl während des FSJ als auch des BFD weitergezahlt. Auch die Anerkennung als Wartesemester und Praktikum ist möglich.

Was gibt's sonst noch?

Gemeinsam mit den anderen engagierten Freiwilligen des Jahrgangs werden in mehreren Seminarwochen und weiteren Bildungsveranstaltungen die theoretischen und praktischen Grundlagen für eine Übungsleiterlizenz erworben. Zudem tauschen sie Erfahrungen aus der praktischen Arbeit in den Einsatzstellen untereinander aus.

n Sport – jetzt bewerben!



340,00 € pro Monat, im BFD für Erwachsene bei einem Teilzeiddienst i. d. R. 100,00 € pro Monat. Die SJS übernimmt als Träger die komplette Personalverwaltung/-abrechnung und sichert die gesetzlich vorgegebene pädagogische Begleitung durch Seminarwochen und -tage, Anleitungen und Einsatzstellenbesuche ab sowie steht als Ansprechperson für alle Beteiligten zur Verfügung. Nach der Anerkennung wird der Verein in unseren Einsatzstellenpool aufgenommen und wird in der Liste der Einsatzstellen auf der Webseite erscheinen. Jede Einsatzstelle kann zudem in Eigenregie Werbung machen und einen Freiwilligen vorschlagen. Beim BFD für Erwachsene/Ältere gibt es für interessierte Sportvereine und -verbände eine gesonderte Ausschreibung. Interessierte Vereine reichen daher den zugehörigen Bewerbungsbogen mit Anlagen ausgefüllt bei der SJS ein.

Für alle Freiwilligen besteht außerdem im Laufe des Jahres die Möglichkeit, verschiedene Lizenzen (ÜL C Breitensport, Trainer C in einer Fachsportart, Jugendleiter u. ä.) zu erwerben. Zudem gehören zum Portfolio in der Bildungsarbeit Angebote mit gesellschaftspolitischen Themen.

Ich möchte mich informieren und bewerben, wie geht das?

Auf der Webseite des LSB (www.sport-fuer-sachsen.de) unter der Rubrik Sportjugend Sachsen/Freiwilligendienste findet sich eine Übersicht (Sachsenkarte) der Einsatzstellen mit kurzen Tätigkeitsbeschreibungen, Anforderungen an Interessent*innen und der Kontaktadresse. Hier können sich Bewerbende ihre Wunscheinatzstelle rausuchen. Im Anschluss gilt es sich mit einem Anschreiben, Lebenslauf und einer Kopie vom letzten Zeugnis entweder direkt per Post bzw. E-Mail bei den Einsatzstellen zu bewerben oder online unseren Bewerbungsbogen auszufüllen und die erforderlichen Unterlagen hochladen. Die SJS leitet die Bewerbungen an die genannten Wunscheinatzstellen weiter, die dann zu Kennlerngesprächen einladen. Die Entscheidung über die Freiwilligendienstform (FSJ oder BFD) können Bewerber*innen gemeinsam mit der Einsatzstelle und dem Träger je nach Einsatzprofil und vorhandenem Platzkontingent treffen.

Ich bin ein interessierter Sportverein/-verband, was muss ich tun?

Sportvereine und -verbände, die Mitglied des LSB sind, können sich jederzeit als Einsatzstelle bei der SJS bewerben und unter Angabe einer Ansprechperson für den Freiwilligendienstleistenden anerkennen lassen. Die Anerkennung als BFD-Einsatzstelle wird über das hierfür zuständige Bundesamt genehmigt und mit Unterstützung bei der Antragstellung durch die SJS realisiert. Die Einsatzstellen müssen sich an den Kosten für einen Freiwilligendienstplatz beteiligen. Im Bereich der Jugendfreiwilligendienste sind das derzeit



Ansprechpersonen für die Freiwilligendienste im Sport in Sachsen sind:

Landeskoordinatorin BFD im Sport, **Annekathrin Mai:**
mai@sport-fuer-sachsen.de, 0341 2163173

Landeskoordinator FSJ im Sport, **Tilo Weidner:**
weidner@sport-fuer-sachsen.de, 0341 2163171

Starker Partner für den Sport: Studium und Weiterbildung an der BA

Seit mehr als zwanzig Jahren besteht mittlerweile die Zusammenarbeit zwischen dem Landessportbund Sachsen und der Staatlichen Studienakademie Riesa. Schon 2001 wurde der Landessportbund anerkannter Praxispartner an der Akademie. Im Jahr 2017 wurde diese Zusammenarbeit noch einmal intensiviert, sodass nun Sportmanagement-Absolventinnen und -Absolventen die Vereinsmanager B-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) überreicht bekommen.

Doch die Möglichkeiten der (Weiter-)Bildung an der BA Riesa sind vielfältig: Gute Beispiele dafür finden sich an vielen Stellen im sächsischen Vereinssport – hier kommen Merlin Däbler, Vereinsberater beim Kreissportbund Bautzen (KSB) und Ines Bauer, tätig in der Verwaltung bei den Chemnitz Crashers, zu Wort.

Alumnus Merlin Däbler: Familiäres Umfeld und praktische Einblicke



Wie bist du zum KSB Bautzen gekommen?

Ich habe in der neunten Klasse ein Schülerpraktikum beim KSB absolviert, seitdem war ich in einem Sportpromotionsteam. In diesem unterstützt man ehrenamtlich Sportveranstaltungen und hilft bei der Durchführung. So hatte ich immer einen Bezugspunkt zum KSB. Nach meinem Abitur habe ich mein FSJ dort gemacht. Durch die FSJlerin vor mir, die ebenfalls in Riesa studiert hat, war mir schnell klar, dass ich auch diesen Weg gehen möchte. Und mit dem Abschluss 2022 sitze ich nun seitdem als Vereinsberater für die Vereinsentwicklung hier beim KSB.

Was hat dich dazu bewegt, dein Studium an der BA- Riesa zu absolvieren? Gab es entscheidende Faktoren, die dich überzeugt haben?

Ja, da gab es mehrere Gründe. Zum einen durch die Erfahrung meiner Kollegin, die mir ein Jahr voraus war und von der ich auch die Empfehlung bekommen habe. Dann dieser duale Charakter mit

langen Praxisphasen, den ich einfach extrem praktisch finde. Ein weiterer Punkt war die Wohnortnähe. Mit knapp einer Stunde Entfernung von Bautzen nach Riesa konnte ich auch am Wochenende mal nach Hause. Zudem sind die Lernbedingungen in Riesa wirklich super, in einer kleineren Gruppe. Es ist nicht so anonym wie an einer großen Universität. Das fand ich persönlich einfach sehr attraktiv.

Hast du in der Theoriephase im Wohnheim gelebt und wie hast du dort deine Zeit verbracht?

Ja, vor allem unter der Woche war ich im Wohnheim, am Wochenende dann Zuhause. Da das Wohnheim mit auf dem Campus liegt, ist es sehr praktisch. Man fällt aus dem Bett und ist direkt im Vorlesungsraum. Auch was die Kosten anbelangt, ist es sehr attraktiv.

Wie sieht denn ein klassischer Tagesablauf an der BA aus?

Das kommt grundsätzlich auf den Vorlesungsplan an. Man hat dort als Student einen festen Plan und wählt seine Module nicht. In der Regel geht es um 8 Uhr los. Meistens gehen die Vorlesungen dann bis 15.30 Uhr oder teilweise 17 Uhr. An einigen Tagen hat man eigenverantwortliche Lerntage für Projekte oder zur Vorbereitung für die Klausurenphase.

Wie sieht die Unterstützung von Seiten der Dozierenden aus?

Also grundsätzlich ist das abhängig vom Dozenten. Aber die Kommunikation ist wirklich unglaublich unkompliziert. Egal, ob es um das Thema der Praxistransferarbeit geht, oder ob man sich über Fußballergebnisse unterhält.

Wie viel von dem, was du in Riesa gelernt hast, konntest du bei deinem Praxispartner anwenden?

Das ist wirklich abhängig vom Praxispartner. Da gab es unterschiedliche Verbände sowie Kreis- und Stadtsportbünde, aber auch kommerzielle Sportanbieter. Da muss die BA ja versuchen, für alle nützliche Inhalte mitzugeben. Somit gab es natürlich mal kleine Sachen, die eine Person mehr gebrauchen konnte als eine andere. Aber grundsätzlich strategische Inhalte, wie die Analyse von größeren Projekten sowie die strukturierte Planung. Das sind Themen, die kann sich jeder mitnehmen.

Was für einen Vorteil hat das BA-Studium gegenüber einem Studium an einer Universität?

Vor allem der praktische Einblick durch den dualen Charakter. Außerdem das schon familiäre Umfeld, was sich durch die kleineren Gruppen ergibt in den Kursen. Das wird gelebt und das merkt man auch. Ein weiteres Argument für Studierende ist das Gehalt, mit dem die BA immer wirbt. Das ist für viele sicher ein wichtiger Faktor.

Riesa

BA BERUFSAKADEMIE SACHSEN
STAATLICHE STUDIENAKADEMIE
RIESA
UNIVERSITY OF COOPERATIVE EDUCATION



Fotos: privat/BA Riesa

GasthörerIn Ines Bauer: Gut planbare Lerneinheiten mit großem Wissensgewinn



Wie bist du zu den Chemnitz Crashers gekommen?

Bevor ich hier angefangen habe, war ich mit einem Nudelfachhandel selbstständig und immer nur als Fan im Stadion. Als die Stelle in der Verwaltung frei wurde, wurde ich darauf angesprochen, ob ich mir die Arbeit beim Verein vorstellen kann. In der Geschäftsstelle arbeite ich jetzt seit 2018. Meine Aufgaben hier sind die Logistik und Organisation für anstehende Heimspiele, für Veranstaltungen am Wochenende und eigentlich alles, was die Kommunikation mit Trainern und Mitarbeitenden betrifft.

Wie lange vor der ersten Lesung hast du Kontakt zur BA aufgenommen?

Der Kontakt mit dem LSB begann circa drei Monate im Voraus. Ich musste nur einen Anmeldebogen ausfüllen, um mich einzuschreiben.

Gab es besondere Anforderungen, um sich als GasthörerIn an der BA anzumelden?

Nein, überhaupt nicht. Die einzige Voraussetzung war, dass dein Verein Mitglied beim Landessportbund Sachsen ist.

Inwiefern bringt dich der theoretische Input weiter?

Wir sind ein eher kleinerer Verein und somit nehme ich vor allem für mich persönlich mit, was ich in meinen Aufgaben noch besser machen kann und was wir bei den Crashers im Thema Organisation noch lernen können. Dementsprechend schaue ich dann bei uns, wie sich einzelne Aufgaben noch weiter verteilen lassen und wo wir effektiver arbeiten können.

Welchen Einfluss hat deine GasthörerInnenschaft auf deinen Arbeitsalltag?

Dadurch, dass ich die einzige Arbeitskraft bin, die sich um diese Angelegenheiten im Verein kümmert und auch angestellt ist, musste ich an den Tagen vor den Lesungen meistens alles vorarbeiten und mit den anderen Personen im Verein reden, sodass am nächsten Tag immer alle Bescheid wussten und keine Fragen mehr auftreten konnten.

Was hat dir an deinem Besuch an der BA Riesa gefallen?

Es gab für alle Tage einen geregelten Stundenplan, wie im Schultag. Und ich wusste auch schon lange im Voraus, wie diese Pläne aussehen würden und ich konnte mich dementsprechend darauf einrichten, sodass auf der Arbeit kein Stress entstand. Meine Zeiten standen fest und das machte es für mich sehr gut plan- und umsetzbar.

Würdest du diese Erfahrung weiterempfehlen und warum?

Auf jeden Fall würde ich diese Erfahrung weiterempfehlen! Speziell im Sport verändert sich laufend so viel und es gibt immer wieder neue Erfahrungen, die man in den unterschiedlichen Bereichen sammeln kann. Ich habe viel dazu gelernt.

Sandro Köhler

EHRENPLAKETTE

Landes-, Musik- und
Spilleutesportverband Sachsen
Reiner Rahmlow

SpVgg 1862 Neumark
Klaus-Dieter Bechler

TSG Bau Hammerbrücke 1862
Rainer Thonfeld

EHRENNADEL IN GOLD

SV Kleinwelka 1920
Annelore Kretzschmar

SV Blau-Gelb Stolpen
Antje Täubrich

TSG Bau Hammerbrücke 1862
Wolfgang Riedl

Schützengesellschaft Kamenz
Hartmut Melzer

Schützengesellschaft Kamenz
Helge-Peter Damrath

Motorsportverein Röhrsdorf
Andreas Uhlmann

SV Liebertwolkwitz
Sven Hülße

SpVgg 1862 Neumark
Birgit Graupner



Jetzt scannen
und mehr
erfahren

ARAG. Auf ins Leben.

**Sicher aufgestellt –
mit unserem Sport-Vereinsschutz**

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken. Damit sind Sie sicher aufgestellt!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

So nur bei der ARAG



Ökotipp

Klimafonds UEFA EURO 2024



Foto: Adobe Stock

Für die Fußball-Europameisterschaft, die in diesem Jahr vom 14. Juni bis 14. Juli in Deutschland stattfindet, hat die UEFA einen Klimafonds eingerichtet. Von Januar bis Juni 2024 können deutsche Amateurfußballvereine Projekte vorschlagen und Fördermittel bis maximal 250.000 Euro beantragen.

Für jede Tonne CO2-Emissionen, die bei der UEFA EURO 2024 produziert wird, wird ein Betrag von 25 Euro in den Klimafonds eingezahlt. Basierend auf Hochrechnungen vor dem Turnier stehen rund sieben Millionen Euro für Klimaschutzprojekte zur Verfügung. Vereine können aus einem vordefinierten Katalog verschiedener Klimaschutzprojekte in den Bereichen Energie, Wasser, Abfallwirtschaft und Smart Mobility wählen.

Projekte können in jeder finanziellen Größenordnung bis zu einem Höchstbetrag von 250.000 Euro beantragt werden. Es muss dabei vom Verein lediglich ein Mindestbeitrag von zehn Prozent der Fördersumme (maximal aber 5.000 Euro) geleistet werden. Bei Anträgen unter 25.000 Euro wird ein vereinfachter Einstieg angeboten. Es ist zudem möglich, mehrere kleine Projekte zu kombinieren. Alle Prozesse wurden so einfach wie möglich gestaltet.

→ Weitere Informationen unter de.uefa.com/insideuefa/sustainability/euro2024climatefund.

Sporträtsel

drehbare Salatplatte mit kleinen Fächern	bedeckter Abzugsgraben	Tennis: Rückball nach dem Aufschlag	Berg in Ostthessalien (Griechenland)	dickes Seil eh. dt. Autofahrer	immer gleicher, eintöniger Ablauf
Empfänger					
			starrköpfig		2
Blasinstrument		1	Hunderasse		Europ. Fußballverband (Abk.)
Gebäudeart				Golfbegriff (englisch) Verw.-Bez. in den USA	
	6	Tennis-schläger			5
stetes Zueinanderhalten		sprachwiss. Zeichen			
ein Tanz internat. Tennisverband (Abk.)			Evangelist	olivgrüner Papagei Neuseelands	Wintersportgerät
			ind. Bundesstaat		
Mietauto	Flachland			4	letzter Mann im Bob
	Nichtprofi		japan. Socke		
			Sportgerät		
Diener in Livree	hallo (Jugendspr.)	Gefäß für Getränke		Republik auf der Insel Hispaniola	Inhaltslosigkeit
				nord. Totengöttin ungebraucht	
Pseudonym			3		
indones. Münze			Wegfahrt		
			Leinen (Abk.)		7
nicht ehrlich, unfair Richtung der Entwicklung		8			
			Westeuropäer		
					2444589

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösungswort:

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 15. Mai unter Angabe des Kennwortes „Sporträtsel“ an den Landessportbund Sachsen, Postfach 100 952, 04009 Leipzig. Mitmachen lohnt sich wieder, denn unter allen Einsendungen wird ein LSB-Überwachungspaket verlost. Viel Spaß!

Auflösung Januar/Februar:

Das Lösungswort lautete „Cricket“. Aus den richtigen Einsendungen wurde J. Bengel aus Hohenstein-Ernstthal. gezogen. Er darf sich auf ein LSB-Überwachungspaket freuen. Wir gratulieren! □

Wie viel Protein der Körper wirklich pro Mahlzeit aufnehmen kann

Zubereitung

Die äußere Schicht des Porree abziehen, die verwelkten Enden am Grün und den haarigen Strunk abschneiden. Dann die Stangen halbieren, gründlich waschen und in Streifen schneiden. Zwiebeln und Knoblauch schälen, in Scheiben und Ringe schneiden und dem Porree zufügen. In einem großen Topf das Rapsöl erhitzen und zunächst das Hackfleisch mit einer Prise Zucker darin krümelig braten. Wenn dieses etwas Farbe bekommen hat, kann Porree, Knoblauch und Zwiebel ebenfalls mit dazu gegeben und für weitere 3-5 Minuten mit angedünstet werden. Nun die heiße Gemüsebrühe angießen und alles bei mittlerer Hitze für 15-20 Minuten köcheln lassen. Anschließend die Hitze reduzieren, saure Sahne und den Frischkäse einrühren und noch einmal kurz aufkochen. Zum Schluss Abschmecken und evtl. mit Salz, Pfeffer, Muskat noch etwas Nachwürzen. Dazu passt knuspriges Baguette.

Geeignet als: Vorsuppe oder Hauptmahlzeit

ningsanpassung so essenzielle Protein, eher auf 4-6 Mahlzeiten am Tag zu verteilen, um zu gewährleisten das wir über den Tag einen steten Zustrom der aufgenommenen Aminosäuren sicherstellen können und damit die Trainingsreize effektiv in eine Verbesserung der Leistungsfähigkeit umsetzen.

Nun wurde zumindest erstmal die bisher gängige Meinung widerlegt, dass es ein Limit für die Eiweißaufnahme pro Mahlzeit gibt und auch keine großen Eiweißverluste bei dieser hohen Aufnahmemenge zu beobachten sind. Das erklärt unter anderem, warum solche Ernährungsweisen wie Intervallfasten funktionieren können, wenn es dabei geschafft wird dennoch bedarfsgerechte Energiemengen aufzunehmen. Für unsere täglichen Ernährungsroutinen ändert diese Entdeckung jedoch vorerst noch nichts. Wer es schafft, alle 3-5 Stunden etwas zu essen, kann die Muskeln auch mit 20 g Eiweiß pro Mahlzeit ausreichend mit Aminosäuren



Käse-Lauch-Suppe (4-6 Personen)

3-4 Stangen Porree • 400 g Hackfleisch gemischt • 1 Zwiebel • 3 Zehen Knoblauch • 2 EL Rapsöl • 1.200 ml Gemüsebrühe • 1 Becher Saure Sahne • 100 g Kräuterfrischkäse • Prise Zucker, nach Bedarf Salz, Pfeffer, Muskat

Nährwert (pro Portion)

355 kcal **Gesamtenergie** 17,9 g **Eiweiß**
7,6 g **Kohlenhydrate** 26,9 **Fett**

Beim heutigen Thema spürt man wieder, wie jung die Ernährungswissenschaft eigentlich ist und wie intensiv unsere Ernährungsweise im Kontext (Leistungs-)Sport erforscht wird. Bisher gingen wir davon aus, dass wir pro Mahlzeit maximal 20-30 g Protein verdauen und verstoffwechseln können und das spätestens bei einer Menge von 40 g pro Mahlzeit keine weitere Steigerung der Muskelproteinsynthese mehr möglich sei. Zudem hieß es immer, dass wir auch nicht mehr verdauen können oder das Zuviel an aufgenommenen Aminosäuren für die Energiegewinnung genutzt wird und damit verloren geht für die Trainingsanpassung. So haben sich die Empfehlungen etabliert, dass für die Regeneration und Trai-

versorgen. Wer mal länger als 5 Stunden bis zur nächsten Mahlzeit aushalten muss, kann dem katabolen Zustand mit 40 g Protein vorbeugen. Insgesamt lässt sich auch schlussfolgern, dass es wichtiger ist den täglichen Proteinbedarf überhaupt zu decken und nur von nachrangiger Priorität ist, wann und wie oft wir Eiweiß am Tag zu uns nehmen. Das gibt eventuell neue Freiheiten für vielbeschäftigte und ambitionierte Sportlerinnen und Sportler. Für alle anderen, genügen die „normalen“ Mahlzeiten des Tages, wie auch die Käse-Lauch-Suppe, um alle Bedarfe des Körpers zu decken.

René Dolge

Carbonlaufschuhe – auch für den Freizeitläufer?

Die Entwicklung des modernen, leichten Laufschuhs ist schon seit Jahren nicht mehr aus dem Sport wegzudenken und hilft sowohl Profi- als auch Freizeitsportler*innen zunehmend ihre Leistung zu verbessern und das Laufen angenehmer zu machen. Ein technischer Durchbruch gelang 2017 der Firma Nike, die mit dem sogenannten „VaporFly“ die Entwicklung der Laufschuhe in eine ganz neue Richtung lenkte.

Der Carbonlaufschuh, der mittlerweile bei mehreren Firmen in verschiedenen Varianten erhältlich ist, hat im Gegensatz zu konventionellen Laufschuhen eine dünne, steife Kohlenstoffplatte eingebettet in eine elastische Zwischensohle aus Schaumstoff.

Was erstmal unspektakulär klingt, entpuppt sich aber als vielversprechender Energiespeicher, der sich positiv auf mechanische Arbeit und Leistung beim Laufen auswirkt. Das Funktionsprinzip beruht darauf, dass durch die erhöhte Biegesteifigkeit der Sohle während der Abrollphase vermehrt Energie vom Schuh an die Läufer*innen zurückgegeben wird. Dies senkt wiederum beispielsweise den Sauerstoffverbrauch im Muskel, verringert die Schrittfrequenz und die Bodenkontaktzeit und vergrößert die Schrittlänge. Insgesamt kommt man auf eine Energieeinsparung von ca. 3-4 Prozent bei Marathonläufer*innen. Das ergibt einen Zeitvorteil von ca. 2-4 Minuten. Für die Hobbyläufer*innen klingt das vielleicht nicht viel, aber Kelvin Kiptum lief 2023 zum Chicago-Marathon einen neuen Weltrekord mit eben solchen Schuhen.

Inwieweit ein solcher Schuh auch sinnvoll für die Freizeitläufer*innen ist, kann aus der derzeitigen Studienlage nicht eindeutig hervorgebracht werden. Zwar ist bekannt, dass auch für Freizeitläufer*innen eine Energieeinsparung von ca. 2-3 Prozent erreicht werden kann, dies gilt aber nur unter bestimmte Bedingungen: beispielsweise in ebenem Gelände, Asphalt oder Laufband und Laufgeschwindigkeiten ab ca. 14 km/h. Ob der gemütliche Kurzstreckenwaldlauf dann ebenfalls schneller und einfacher absolviert werden kann, lässt sich nur mutmaßen.

Weiterhin ist das Verletzungsrisiko in Zusammenhang mit Carbon-schuhen bisher nicht ausreichend untersucht. Es gibt einige klinische Fälle, in denen Stressfrakturen im Bereich der Mittelfußknochen in Verbindung mit Carbonschuhen beobachtet wurden. Eine schrittweise Integration des Schuhwerkes ins Training und Überprüfung der Laufökonomie wird demnach empfohlen. Außerdem sollten die Sportler*innen über ausreichend Beinmuskulatur sowie Gelenk- und Bandstabilität verfügen.



Foto: Adobe Stock

Im Mittel kostet der Schuh bei einer maximalen Nutzstrecke von ca. 500 km 2,85 Euro pro km und ist somit für Hobbyläufer*innen durchaus preisintensiv für eine vergleichsweise geringe Leistungssteigerung. Der Laufkomfort ist vergleichbar mit einem konventionellen Laufschuh ohne Carbonsohle.

Es steht außer Frage, dass die Vorteile von Carbonfaser-Plattenschuhen in der wissenschaftlichen Literatur dokumentiert und in der Leichtathletik- und Straßenrennsport-Gemeinschaft etabliert sind. Wenn man sich jedoch die Vorteile gegenüber konventionellen Laufschuhen anschaut, ist der Nutzen für die Freizeitläufer*innen umstritten. Zum einen ist eine Steigerung der Laufleistung von maximal 4 Prozent im Breitensport irrelevant, zum anderen bezieht sich die vorliegende Datenlage auf Läufer*innen mit höherem Leistungsniveau und ist nicht vollständig auf jeden Einzelnen übertragbar. Unerprobten oder älteren Läufer*innen sollte nicht zu diesen Schuhen geraten werden, und wenn, dann nur mit hinreichender Untersuchung der Fuß- und Beinmechanik und einer Eingewöhnungsphase. Ambitionierte Freizeitläufer*innen können bei Wettkämpfen vielleicht neue Bestzeiten erzielen, inwieweit eine Verbesserung von 2-4 Minuten ausschlaggebend ist, ist jedem Läufer selbst überlassen.

Paula Poller, Heidrun Beck

(UniversitätsCentrum für Orthopädie,

Unfall- und Plastische Chirurgie - Bereich Sportmedizin, Dresden)

Ehrenamt und Minijob

Viele Menschen arbeiten in Sportvereinen und möchten sich engagieren. Nicht immer ist die Einordnung der Tätigkeit und die Art der Vergütung jedoch klar geregelt. Mit dieser Übersicht sollen einige Leitlinien geschaffen werden, anhand derer man sich im

Dschungel zwischen Ehrenamtspauschale, Minijob und Honorarverträgen orientieren kann. Im kommenden Heft stellen wir Kombinationsmöglichkeiten der verschiedenen Vergütungsarten sowie passende Rechenbeispiele vor.

Ehrenamts-/Übungsleiterpauschale

Umfang der Tätigkeit

- nur für nebenberufliche Tätigkeiten (1/3 zum Vollzeiterwerb; max. 14 h pro Woche im Jahresdurchschnitt)
- sowohl bei nichtselbständiger („im Dienst“) als auch bei selbständiger („im Auftrag“) Tätigkeit
- Abgrenzung zur Haupttätigkeit oder anderen nebenberuflichen Tätigkeiten notwendig

Art der Tätigkeit

- nur zur Förderung der gemeinnützigen Tätigkeit (d.h. im ideellen Bereich oder Zweckbetrieb, nicht im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb – Achtung hier bei Sportveranstaltungen über 45.000 EUR im Jahr oder mit bezahlten Sportlern)
- Ehrenamtspauschale: gewählter Funktionsträger oder Auftragsamt (Satzungsgrundlage nur bei Vorstand notwendig)
- Übungsleiterpauschale: in pädagogischer bzw. unterrichtender Tätigkeit

Vergütung & Beendigung

- keine Vergütung, nur Aufwandsentschädigung
- keine Bindung an Mindestlohn, § 22 Abs. 3 MiLo
- Beendigung jederzeit, ohne Einhaltung einer Form und ohne Angabe von Gründen möglich, § 671 BGB (es sei denn Ehrenamtsvertrag regelt besondere Kündigungsfristen)

Minijob/Midijob

Art & Umfang der Tätigkeit

- sowohl im ideellen Bereich, als auch Zweckbetrieb oder im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb möglich
- Nichtselbständige Tätigkeit gem. §§ 611 ff. BGB
- Abgrenzung zur Haupttätigkeit oder anderen nebenberuflichen Tätigkeiten notwendig
- genaue Dokumentation der Stunden notwendig

Vergütung & Meldepflicht

- keine Aufwandsentschädigung, sondern Vergütung
- Bindung an Mindestlohn
- Minijob: 538 EUR Grenze mntl.
- Gelegentliche, unvorhersehbare Überschreitung möglich (bis zu zwei Kalendermonate innerhalb eines Zeitjahres)
- Midijob: 2.000 EUR Grenze mntl.
- Dokumentation von Arbeitszeit und konkreten Stunden
- Arbeitgeberanteil liegt im unteren Bereich des Midijobs (ab 538,01 EUR monatlich) bei ca. 28% und wird gleitend bis zum oberen Bereich des Midijobs (2000 EUR monatlich) abgeschmolzen
- Sozialversicherungsrechtliche Melde- und Beitragspflicht

Mehrzahl der Beschäftigten

- Zusammenrechnung der Arbeitsentgelte mehrerer geringfügig entlohnter Beschäftigungsverhältnisse: bei Überschreitung der Geringfügigkeitsgrenze kein Minijob mehr gegeben
- keine Addition von erster geringfügiger Beschäftigung und Haupttätigkeit (jede weitere Minijobtätigkeit wird mit der Hauptbeschäftigung zusammengerechnet)

Das aktuelle Urteil:

Verein darf Logo trotz Ausschluss des Mitglieds weiternutzen

Fundstelle: Oberlandesgericht Frankfurt a. M. (OLG), Urteil v. 16.05.2023, Az.: 11 U 61/22

1. Worum geht es?

Wer kennt diesen Fall nicht: ein engagiertes Mitglied des Vereins oder gar ein Vorstandsmitglied entwirft ein neues Logo für den Verein, erstellt Berichte und Artikel, stellt eigene Fotos zur Verfügung oder gestaltet die Homepage des Vereins neu. Hier geht es um die Frage des Urheberrechts an dem geschaffenen Werk und dessen Nutzungsrecht. Dies ist in der Regel alles kein Problem, solange im Verein alles „friedlich“ ist. Dies ändert sich aber sehr schnell, wenn es zwischen dem Verein und der betroffenen Person Ärger gibt. In der Folge tritt das Mitglied häufig aus dem Verein aus oder wird als Vorstandsmitglied abgewählt und aus dem Verein ausgeschlossen.

2. Kernaussage

- Räumt ein Vereinsmitglied dem Verein ein Nutzungsrecht an einem von ihm gestalteten Logo ein, ist das Fortbestehen des Nutzungsrechts nicht von der weiteren Mitgliedschaft im Verein abhängig.
- Allein der Ausschluss des Urhebers als Mitglied aus dem Verein rechtfertigt nicht den Rückruf des Nutzungsrechts wegen gewandelter Überzeugung des Urhebers nach § 42 UrhG.

Kein Schadensersatz nach Kollaps eines randalierenden Teilnehmers beim Triathlon

Fundstelle: Landgericht Dresden (LG), Urteil v. 20.03.2023, Az.: 10 O 2201/20, OLG Dresden, Az.: 13 U 765/23

1. Worum geht es?

Die Durchführung einer Sportveranstaltung stellt einen Organisator vor erhebliche Herausforderungen, vor allem dann, wenn es sich um Großveranstaltungen mit vielen Teilnehmern, z.B. im Rahmen einer „Jedermann-Veranstaltung“ handelt. Ein zentrales Thema dabei ist die Verkehrssicherungspflicht des Veranstalters. Dabei stellt sich regelmäßig die Frage, welche Anforderungen und Maßnahmen hierbei erfüllt werden müssen, um z.B. die Teilnehmer angemessen zu schützen und zu versorgen. Der Fall des LG betrifft einen Jedermann-Triathlon, bei dem es Probleme mit einem Teilnehmer gab.

2. Kernaussage

- Den Veranstalter eines Triathlons trifft in erster Linie die Pflicht, im Rahmen des Möglichen und Zumutbaren Vorsorge gegen vorhersehbare Gefahren zu treffen, die von den Teilnehmern nicht zu beherrschen sind.
- Im Rahmen eines organisierten Wettkampfes muss ein Teilnehmer im Amateurbereich immer ein Restrisiko hinnehmen.

Er kann nicht erwarten, während des gesamten Wettkampfes lückenlos medizinisch überwacht und im Bedarfsfall sofort versorgt zu werden.

- Schlägt ein Triathlonteilnehmer im Sanitätszelt um sich, da er nicht behandelt werden will, kann er die verzögerte Behandlung nicht den Sanitätern und dem Veranstalter zur Last legen.

Wie wird ein Vorstand bestellt?

Fundstelle: Oberlandesgericht Brandenburg (OLG), Beschluss v. 20.04.2022, Az.: 7 W 44/2

1. Worum geht es ?

Grundsätzlich wird der Vorstand des Vereins durch die Mitgliederversammlung bestellt (§ 27 Abs. 1 BGB). Diese Regelung ist nach § 40 S. 1 BGB jedoch disponibel, sodass der Verein in seiner Satzung durchaus auch andere Verfahren vorsehen kann. Dies bestätigt auch das OLG in seiner o.a. Entscheidung.

2. Kernaussage

- Der Verein kann mit einer eigenen Satzungsregelung vom Grundsatz abweichen, dass der Vorstand durch die Mitgliederversammlung bestellt wird.
- Die Satzung kann dazu die Zuständigkeit für die Bestellung des Vorstands auf ein anderes Organ, auf einzelne Mitglieder oder auf einen vereinsfremden Dritten übertragen.
- Beauftragt die Satzung ein anderes Organ mit der Zuständigkeit für die Vorstandsbestellung, muss das Verfahren nicht im Detail durch die Satzung geregelt werden.

3. Hinweise zur Satzungsgestaltung

Wie die o.a. Entscheidung zeigt, sind unterschiedliche Verfahren zur Bestellung eines Vorstands rechtlich problemlos möglich und zulässig. Dies betrifft auch Verfahren, wonach der Vorstand nach § 26 BGB nur mittelbar bestellt wird.

Denkbare Verfahren sind:

- Die Mitgliederversammlung wählt z.B. einen erweiterten Vorstand, der aus seinen Reihen dann die vertretungsberechtigten Vorstandsmitglieder nach § 26 BGB bestimmt.
- Die Mitgliederversammlung wählt nur einen Teil der Vorstandsmitglieder nach § 26 BGB. Die zusätzlich erforderlichen Vorstandsmitglieder werden durch den Vorstand im Wege der Selbstergänzung (nachträglich) bestimmt.
- Die Mitgliederversammlung bestellt z. B. einen Vereinsrat der dann wiederum den Vorstand nach § 26 BGB beruft.

Wie diese Beispiele zeigen, kommt es maßgeblich auf die Satzungsgestaltung an. Gerade in Zeiten, in denen es häufig schwierig ist, geeignete Vorstandsmitglieder zu finden, bieten sich verschiedene Verfahren an, damit der Verein flexibel handeln kann. Die Satzung bzw. das BGB-Vereinsrecht hat dabei einen weiten Gestaltungsspielraum.

ARAG Sportversicherung informiert



Optimaler Schutz im Sinne der Nachwuchsförderung - Freie Fahrt für Mitglieder und Helfer mit der Kfz Zusatzversicherung

Die aktuellen Entwicklungen zu mehr Ganztagschulen sorgen dafür, dass Kinder und Jugendliche immer weniger Freizeit haben. Dies geht häufig zu Lasten der Vereine, die es immer schwerer haben, junge Mitglieder zu gewinnen.

Neue Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen sind gefragt, um auch weiterhin den Nachwuchs für den Sport zu begeistern. Neben der langfristigen Bindung von Kindern und Jugendlichen dient eine Präsentation der Vereinsangebote auch der Talentsichtung in den Schulen.

Häufig wird dafür die Sportinfrastruktur der Schulen genutzt. Damit Eltern oder Mitgliedern auf den Fahrten zu den Sportplätzen und -hallen, die meistens im privaten PKW zurückgelegt werden, optimal geschützt sind, sollte jeder Verein über eine entsprechende Zusatzversicherung nachdenken. Versichert sind Unfallschäden an Fahrzeugen, die im Auftrag des Vereins eingesetzt werden. Dies gilt auch für Fahrten, die im Rahmen einer Kooperation Schule/Verein stattfinden.

Neben den Reparaturkosten sind bereits im Standard-Schutz zusätzlich Leistungen für Bergung, Abschleppen und Weiterbeförderung der Insassen sowie Verkehrs – Rechtsschutz vereinbart.

Der Comfort-Schutz wartet mit noch mehr Extras wie Insassen-Unfallversicherung oder der Erstattung eines eventuellen Rabattverlustes in der Kfz-Haftpflicht auf.

Offene Forderungen - wir kümmern uns für Sie darum!

Es sind noch Mitgliedsbeiträge oder andere nicht streitige Forderungen offen? Legen Sie das lästige Mahnen auf Wunsch einfach in die Hände eines spezialisierten Inkasso-Unternehmens: Auch das Inkasso übernimmt unser professioneller Partner gerne für Sie. So können Sie die Liquidität Ihres Vereins sichern, ohne das Verhältnis zu Ihren Mitgliedern zu belasten.

- Unser Dienstleister kümmert sich um das gesamte Ablauf-Management – bis zur Vollstreckung.
- Sie können aktuelle Mandats- und Forderungsübersichten jederzeit über das Internet abrufen.
- Nach vollständigem Ausgleich der Forderung erhalten Sie die Summe ohne jeden Abzug.

Das Online-Forderungsmanagement ist nur einer von vielen Vorteilen des ARAG Sport-Vereinsschutzes.

„Schmerzhaftes Zusammentreffen“ auf dem Weg zum Training

Martin S. war spät dran. Das abendliche Volleyball-Training sollte pünktlich um 18.00 Uhr beginnen und er war mit seinem Rennrad noch mindestens fünf Kilometer von der Sporthalle entfernt.

Also legte er – tief über den Lenker gebeugt – einen Zwischenspur ein und rauschte förmlich an den Häusern der Siedlung vorbei. Martin S. fuhr gerade in einer verkehrsberuhigten Zone, in der eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h vorgeschrieben war, als ein Anwohner seinen Pkw hinter einer Kurve langsam rückwärts aus der Garageneinfahrt heraussetzte.

In seiner Eile und auch wegen seiner vornüber gebeugten Haltung sah Martin S. das Hindernis zu spät. Alle Bremsversuche waren vergeblich. Er prallte mit dem Fahrrad seitlich gegen das Heck des Pkw, flog selbst im hohen Bogen darüber und schlug dahinter auf der Straße auf. Zum Glück hatte er einen Fahrradhelm getragen.

Zusätzlich zu dem nahezu komplett verbogenen Fahrradrahmen trug Martin S. einen Oberarmbruch und eine Schulterluxation davon. Die zahlreichen Prellungen waren im Vergleich dazu eher nebensächlich. Ein herbeigerufener Rettungswagen brachte ihn ins Krankenhaus.

Der Pkw-Fahrer machte gegen Martin S. Schadensersatzansprüche geltend, weil dieser durch die unangemessene Geschwindigkeit nicht die nötige Vorsicht und Rücksichtnahme im Verkehr hatte walten lassen.

Sein Verein meldete den Unfall dem Versicherungsbüro bei der ARAG Sportversicherung. Da Martin S. auch auf dem Weg zum Training im Rahmen der Sportversicherung versichert war, kümmerte sich die ARAG um den Haftpflichtschaden. Letztlich erhielt der Pkw-Fahrer 75 Prozent seines Schadens an der Karosserie ersetzt, wobei die sogenannte Betriebsgefahr des Pkw sich haftungsmindernd auswirkte.

Nachdem die Behandlung der unfallbedingten Verletzungen bei Martin S. ungefähr nach einem Jahr abgeschlossen war, ließ die ARAG durch einen medizinischen Sachverständigen die Höhe des verbliebenen Dauerschadens feststellen. Zwei Jahre nach dem „schmerzhaften Zusammentreffen“ erhielt Martin die vertraglich vorgesehene Versicherungsleistung für einen Invaliditätsgrad von 25 Prozent.

Weitere Informationen finden Sie auf der ARAG Homepage unter: www.arag-sport.de. Bei Fragen können Sie uns auch gern telefonisch unter: 0341 65672061/2 kontaktieren.



Schirmherrin Katarina Witt mit Martin Schulz und Caroline Pohle (von links nach rechts), die bei „Inklusiv Gewinnt“ in Leipzig im Triathlon an den Start gehen werden.

Fotos: City-Press

„Inklusiv Gewinnt“ in Leipzig

Das innovative Multi-Sportevent „Inklusiv Gewinnt“ kommt erstmals nach Sachsen. Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr in Potsdam, ist Leipzig am Sonntag, den 5. Mai, die zweite Station der Veranstaltungsreihe. Die Wettbewerbe werden von 11 bis 18 Uhr auf dem Campus der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig ausgetragen. Der Eintritt ist frei.

Bei „Inklusiv Gewinnt“ treten olympische, paralympische, deaflympische und Special Olympics Athletinnen und Athleten in Wettbewerben gegen und miteinander an. Begleitend zum Sportprogramm wird es ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Sportvorführungen, Bildung und Kultur geben, eingebettet in ein großes Familienfest. Auch die nächste Station der Veranstaltungsreihe, am 15. September 2024 in Potsdam, steht bereits fest.

Wirkliche Inklusion in einem sportlichen Wettbewerb: Bei Inklusiv Gewinnt Leipzig treten olympische, paralympische, deaflympische und Special Olympics Athletinnen und Athleten in vier Sportarten (Schwimmen, Leichtathletik, Triathlon und Sitzvolleyball) in Wettkämpfen gegeneinander – sowie in Staffeln und Teams miteinander – an. Durch einen speziellen Modus sind die Leistungen direkt und fair vergleichbar – wer zuerst über die Ziellinie läuft, hat gewonnen.

Zu den teilnehmenden Top-Athletinnen und Athleten am 5. Mai gehören unter anderem die Schwimmer Florian Wellbrock, Olympiasieger 2021 und mehrfacher Welt- und Europameister im Becken und Freiwasser, Elena Semechin, Paralympics-Siegerin 2021, Weltmeisterin 2013, 2019 und 2023 sowie Taliso Engel, Paralympics-Sieger 2021 und dreifacher Weltmeister jeweils über 100m Brust. Die Sportart Triathlon vertreten Martin Schulz, Paralympics-Sieger 2016 und 2021, Welt- und Europameister und Caroline Pohle, Ironman 70.3-Champion 2022 und Challenge-Champion 2023.

Alle Informationen zu „Inklusiv Gewinnt“ Leipzig sowie zum Sport- und Rahmenprogramm finden Sie unter www.inklusiv-gewinnt.de.

Katarina Witt, Schirmherrin der Veranstaltungsreihe und über ihre Katarina Witt-Stiftung, Hauptfönderin von Inklusiv Gewinnt: *„Mit Inklusiv Gewinnt machen wir Inklusion wirklich erlebbar und nutzen dabei die verbindenden Möglichkeiten des Sports. Wir gestalten einen ganzen Tag voller Veranstaltungen für Menschen mit und ohne Behinderung, an dem der Sport beispielhaft zeigt, wie Inklusion gelebt werden kann. Ich freue mich sehr, dass uns so viele Vereine, Verbände sowie Top-Sportlerinnen und -Sportler unterstützen und aktiv mitmachen. Es ist mir eine Herzensangelegenheit mit meiner Stiftung diese Veranstaltungsreihe zu unterstützen“*



Armin Schuster, Sportminister des Freistaats Sachsen: *„Inklusiv Gewinnt ist ein großartiges Event, das beeindruckend die verbindende Kraft des Sports zeigt. Es freut uns außerordentlich, dieses vorbildliche Format, das sehr viele Menschen begeistern wird, in Sachsen zu haben. Daher unterstützen wir die Veranstaltung auch sehr gern finanziell.“*



Martin Schulz, Leipziger Triathlet, Paralympics-Sieger 2016 und 2021, Welt- und Europameister: *„Über Inklusion wird viel geredet, wir müssen sie aber auch noch stärker sichtbar machen. Mit Inklusiv Gewinnt werden wir zeigen, wie es wirklich geht und wie schön es ist, wenn Triathletinnen und Triathleten mit und ohne Behinderung gemeinsam ins Rennen gehen und um den Sieg kämpfen.“*



Vorschau 2024

„Gemeinsam aktiv“ - am 21. September 2024
bei den Landessportspielen 50plus



Liebe jung gebliebene Sportlerinnen und Sportler,

in einem halben Jahr ist es wieder so weit! Unter neuem Namen, aber mit altbewährten Inhalten findet zum 15. Mal unser sportliches und gesellschaftliches Highlight, die Landessportspiele 50plus in Leipzig statt.

Aktuell laufen die Planungen und Vorbereitungen auf Hochtouren und wir können bereits jetzt einen Tag mit viel Freude an aktiver körperlicher Betätigung und Spaß am sportlichen Wettstreit versprechen. Wie auch in den vergangenen Jahren wird es im Sportkomplex der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig ein vielfältiges Angebot an gesundheits- und fitnessorientierten Workshops geben. Und natürlich sind auch wieder zahlreiche Wettkämpfe und Sportartenangebote der Landesfachverbände in Leipzigs Sportstätten und Umgebung geplant. Freuen Sie sich auf einen erlebnisreichen Tag unter dem Motto „Gemeinsam aktiv“ und merken Sie sich unbedingt den Termin vor!

Weitere Informationen finden Sie unter www.sport-fuer-sachsen.de/landessportspiele50plus.

Veranstaltungs- und Wettkampftermine können unter www.sport-fuer-sachsen.de gemeldet werden. Terminmeldungen per Post, Fax oder Mail sind nicht möglich. Bei Fragen oder Problemen wenden Sie sich bitte an lsb@sport-fuer-sachsen.de

April / Mai

06.04. Mountainbike

1. Lauf MTB-O-Sachsen-Cup, Weltmeisterschaft, Olbersdorf

27.04. Wandern

50. Zittauer Gebirgslauf & Wandertreff, Weltmeisterschaft verschiedene Sportaktivitäten, Olbersdorf

04.05. Sächsische Sportgala 2024

Kraftverkehr Chemnitz

05.05. Leichtathletik

25. Lauf in den Frühling, Weltmeisterschaft, Leichtathletik, Laufsport, Freital

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM
DES INNERN



Der Landessportbund wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

IMPRESSUM

Herausgeber: Landessportbund Sachsen |
Goyastr. 2d | 04105 Leipzig | PF 100 952
04009 Leipzig | www.sport-fuer-sachsen.de

Gesamtredaktion: Annegret Müller |
Telefon: 0341-2 16 31 0 | Fax: 0341-2 16 31 85

Layout: Ute Schletter

Verarbeitung: siblog - Gesellschaft für Dialogmarketing, Fulfillment & Lettershop mbH
Dresden

Anzeigen: Landessportbund Sachsen |
Mail: presse@sport-fuer-sachsen.de

Erscheinen: sechsmal jährlich

Preis: Einzel: 1,50 €

Auflage: 17.700 Exemplare

Der nächste SachsenSport erscheint ab dem **30. Mai 2024**.

DAS LEBEN BEGINNT AUSSERHALB DER KOMFORTZONE!

Bring mal wieder Bewegung in dein Leben: Mach Sport!



SÄCHSISCHE SPORTGALA

2024



JETZT
**TICKETS
SICHERN!**



am **4. Mai**
Kraftverkehr Chemnitz
sport-fuer-sachsen.de/sportgala2024

Landes
**sport
bund**
Sachsen